

ZIEL 1 = KUNST = ZIEL 1

WORKSHOPS 2001/2002/2003



ZIEL 1 = KUNST = ZIEL 1

Eine Initiative von MEP Christa Prets

ZIEL 1 = KUNST = ZIEL 1

WORKSHOPS 2001/2002/2003



CHRISTA PRETS

Mitglied des Europäischen Parlaments

Im Jahre 2001 habe ich – in gewisser Weise wie der Regisseur Stanley Kubrick – eine Odyssee gestartet. Mein Reiseziel war aber nicht der Weltraum – sondern der Kunstraum. Ich habe damals nach zwei Jahren intensiver Vorarbeiten KünstlerInnen aus den Ziel-1-Gebieten der Europäischen Union zu einem Workshop in meine Heimatregion Burgenland eingeladen. Das internationale Echo und die künstlerischen Ergebnisse haben mich ermutigt, jährliche Workshops zu initiieren.

Die KünstlerInnen haben sich mit dem Stellenwert und der Funktion der Kunst und des Kunstbetriebes in und für die EU beschäftigt. Die Erweiterung der Europäischen Union ist ein so wichtiges und einschneidendes Ereignis für die Zukunft der Menschen, dass ich mich entschlossen habe, diesen Katalog als eine Art „Zwischenbericht“ herauszugeben. Damit werden die Arbeiten von 62 KünstlerInnen aus der EU-25 und den Kandidatenländern Rumänien und Bulgarien visuell und akustisch dokumentiert.

Manche meinen, dass der Erweiterungsprozess der EU zu schnell gehe und über die Köpfe der EuropäerInnen hinweg entschieden wird. Fest steht – und darauf sind wir Mitglieder der Europäischen Union mit Recht stolz – dass wir innerhalb der Staatengemeinschaft noch nie eine so lange Zeit des Friedens hatten. Das ist ein Wert, für den es sich schon vehement einzutreten lohnt – ja, dem wir uns verpflichtet fühlen müssen.

Kulturpolitik ist auch Teil der Friedenspolitik – nur wird das leider von den Menschen und auch innerhalb der europäischen Gremien viel zu wenig wahrgenommen. Die Bewahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt – mit allen Verbindlichkeiten und aller Verantwortung für die einzelnen Staaten – ist ein wichtiger Schritt im friedlichen Miteinander der Völker und Kulturen.

Erweiterung bedeutet Bewegung. Es verlangt, eingefahrene Standorte zu verlassen. Das ist mit einem Prozess verbunden, dessen Ausgang in vielerlei Hinsicht völlig offen ist. Aber nur wenn wir uns auf dieses Wagnis einlassen – mit Mut, kritischem Ideenreichtum und vor allem Ehrlichkeit – dann können Veränderungen stattfinden: im Großen der Europäischen Union, wie auch im persönlichen Umfeld jedes Einzelnen.

Die KünstlerInnen der Workshops „Ziel 1 = Kunst = Ziel 1“ haben sich auf dieses Wagnis eingelassen. Sie haben sich dem Anderen und den Anderen gestellt, sich damit auseinandergesetzt. Sie haben dabei möglicherweise vorgefestigte Meinungen über Bord geworfen und dafür neue Erfahrungen gemacht und neue Freundschaften gewonnen. Und sie haben nicht nur geredet, sonder etwas getan, etwas geschaffen, was Bestand hat: Bilder, Skulpturen, Musik, Choreographien.

Ich bin der festen Überzeugung, dass auch die Erweiterung der Europäischen Union Bestand haben wird – damit es den Menschen besser geht und wir auch weiterhin in Frieden und Solidarität in Europa leben können und anderen Regionen der Welt ein positives Beispiel sein können.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Momente der „Erweiterung“ bei der Begegnung mit zeitgenössischer Kunst aus der Europäischen Union.

Christa Prets

Erste Auflage 2004

© edition lex liszt 12

A-7400 Oberwart, Raingasse 9b, Austria

Tel +43/ (0)3352/33 940, Fax +43 (0)3352/34 685

e-mail: ll12@bkf.at, www.kbk.at

ISBN: 3-901757-37-6

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der Übersetzung und der Verfilmung, auch einzelner Abschnitte. Die Urheberrechte der Musikstücke liegen bei den jeweiligen KomponistInnen.

Herausgeberin: MEP Christa Prets, www.christaprets.at

Gestaltung und Layout: Eveline Rabold Grafik Design, www.rabold.at

Fotos: Hans Wetzelsdorfer

Redaktion: Gerhard Krammer, Wolfgang Horwath, Horst Horvath

Druck: Europrint, Oberwart



DR. FRED SINOWATZ

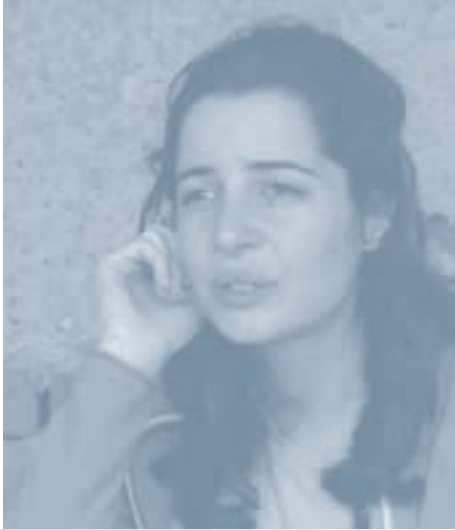
Altbundeskanzler der Republik Österreich

Die junge Republik Österreich erlebte bereits 1921 mit dem Anschluss des Burgenlandes eine Osterweiterung. Der erste burgenländische Kulturpolitiker, Ludwig Leser, sprach damals von einer Europäisierung des Landes. Er dachte dabei an die große kulturelle Tradition Europas und er hat in diesem Sinne seine bedeutsamen kulturpolitischen Aktivitäten gesetzt. Ganz bewusst bezog er sich auf die sprachliche und konfessionelle Vielfalt in dieser – lange Zeit staatsrechtlich zu Ungarn gehörigen – Region. Leser war ein großzügiger Förderer der Kunst, weil er in ihr einen identitätsstiftenden Faktor und damit eine landespolitische Aufgabe erblickte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat die burgenländische Kulturpolitik an das Konzept von Ludwig Leser angeschlossen und nachhaltige Entwicklungen eingeleitet, die ganz wesentlich zur Ausformung eines Landesbewusstseins beigetragen haben. Eine in diesem Sinne agierende Kulturpolitikerin war Christa Prets, die heute als Europa-Abgeordnete wirkt und dabei bestrebt war, die wirtschaftspolitisch so erfolgreichen Ziel 1 Maßnahmen der EU in diesem Grenzgebiet durch kulturelle Initiativen zu ergänzen.

Nunmehr findet neuerlich, diesmal eine große Osterweiterung statt, die die Chance eröffnet, die staatsrechtlich getrennten Gebiete der Landschaft zwischen Preßburg und Szombathely zu einer Region zusammen zu schließen. Eine gemeinsame Geschichte und kulturelle Tradition wäre die geistige Grundlage dieses Gebietes, das damit vom Rand in die Mitte Europas rückt.

Damit bestätigt sich der kulturpolitische Weitblick von Christa Prets, die mit jährlich stattgefundenen Künstler-Workshops eine geistig-kulturelle Vorarbeit für das konkrete politische Geschehen in diesem Jahr leistete. Als Ergebnis dieser grenzübergreifenden Arbeit findet nun eine Präsentation der bei den Workshops entstandenen Kunstwerke unter dem Titel „Europa unterwegs – zeitgenössische Kunst aus der Europäischen Union“ statt, die zweifellos einen Höhepunkt im europäischen Erweiterungsjahr darstellt.



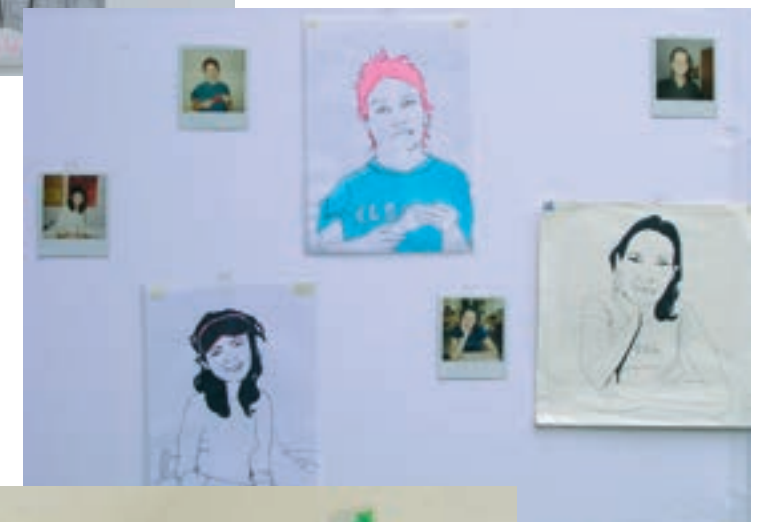
CHECHU ALAVA

1973 | Spanien | Bildende Kunst | Workshop 2001

Chechu Alavas' Arbeit basiert auf Photographien von Künstlern die im Workshop teilgenommen haben; die Lokalität (Cselley Mühle) und Burgenlands Landschaft. Die Künstlerin kreiert kleine Zeichnungen auf diesen Bildern und fügt sie alle zusammen auf eine Wand in einem informalen Weg, gleichzusetzen einer Dokumentation oder eines Tagebuches dieser Workshopwoche. Sie präsentiert ihre Arbeit in einem persönlichen und vertrauten Still.

Chechu Alava's work consists of photographies of the artists participating in the workshop; the location (Cselley Mühle) and Burgenland's landscape. The artist makes small drawings of those pictures and puts all together on the wall in a very informal way like a documentation or diary of the workshop week. She is presenting her work in a personal and intimate style.

El trabajo de Chechu Alava consiste en fotografiar a los artistas que participan en el taller, así como el Cselley Mühle y el paisaje de Burgenland. La artista realiza pequeños dibujos de estas fotografías y los coloca todos juntos sobre la pared, de un modo informal, como documentación o diario de esa semana de trabajo. Presenta esta obra de manera personal e íntima.



Installation – Zeichnungen, Polaroidfotos, Acryl / Leinen, Gesamtgröße 170x200 cm
Installation – drawings, polaroid-photo, acryl / canvas, size 170x200 cm



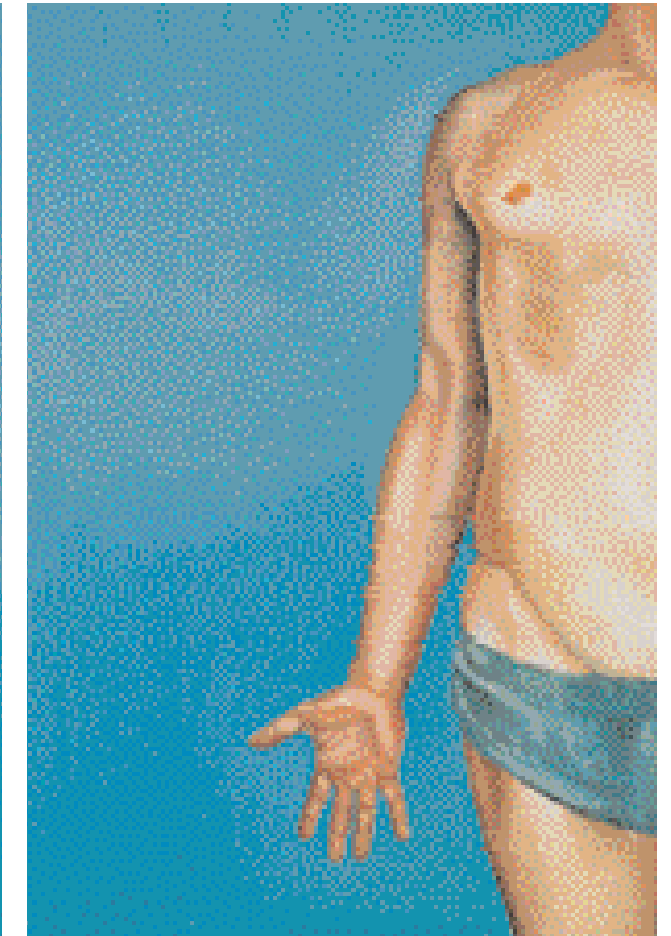


REGINA ANTAL

1977 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2003

Mein Freund in Boxershorts im Morgenlicht.
Acryl / Leinwand, viel blau, 2teilig ... sehr gut. 120x160 cm

My friend wearing boxershorts in the morning light.
Acryl / canvas, much blue, 2parts ... very good. 120x160 cm





ARNIS BALCUS

1978 | Lettland | Fotografie | Workshop 2002

„Number One“

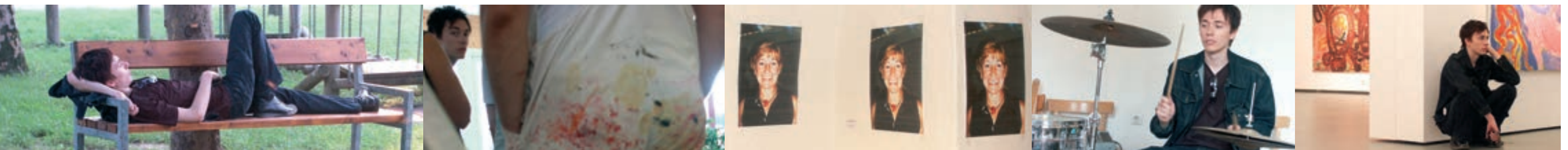
Balcus' Werk „Number One“ handelt von der Präsenz politischer Ideologie und Politiker im Kunstprozess. Die üblichen altmodischen Arten der Werbung werden herangezogen, um die Öffentlichkeitsarbeit zwischen Politik und Kunst zu kommentieren.

“Number One”

Balcus' work “Number One” is about the presence of political ideology and politicians in the process of art. The common old-fashioned advertising technique is used to comment the public relations between politics and the artistic world.



Fotos – Portrait – Ausdrucke
Photo – portrait – prints





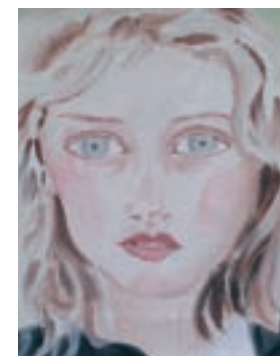
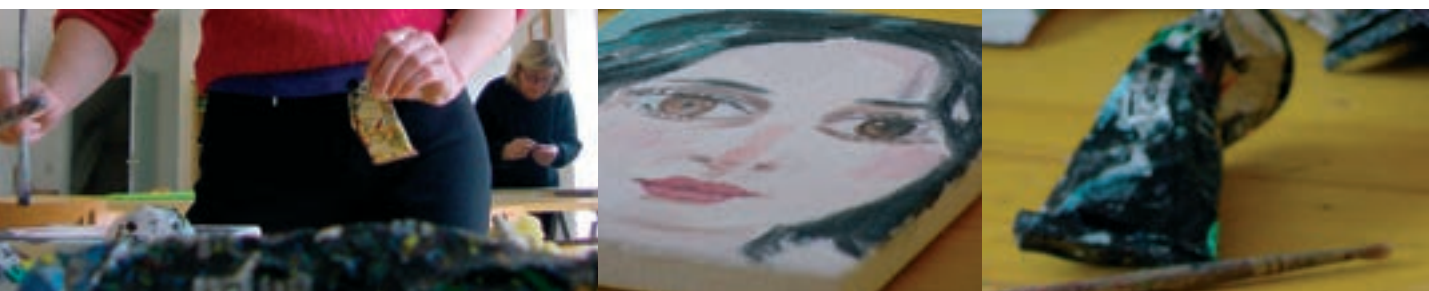
GEMMA BROWNE

1966 | Irland | Bildende Kunst | Workshop 2001

Gemma Browne fertigt Installationen von Zeichnungen und kleinen Malereien. Ihr Thema ist die „feminine Welt“. Die Künstlerin zeichnet und malt Models/weibliche Gesichter. Sie hat keine wirklichen Models und arbeitet lieber von „second hand“ Vorlagen wie Fotografien und Modezeitschriften.

Gemma Browne makes installations of drawings and small paintings. Her subjects are very much of the “feminine world”. The artist draws and paints models/females faces. She does not work from original models but rather from second hand images such as photographs and fashion magazines. The subjects are on view but they also look very directly at the viewer.

5x Acryl / Leinen, 5x Kohlezeichnung / Papier je 25x20 cm
5x acryl / canvas, 5x charcoal-drawings / paper 25x20 cm





ZITA BRUZAITĖ

1966 | Litauen | Komposition | Workshop 2002

„Vielleicht spüren wir bekannte oder unbekannte Planetengeschwindigkeiten um die Sonne ...
aber wir fühlen dauernde Bewegungen von Menschen und unterschiedliche Phänomene ...
Manchmal scheint es, wir lebten schneller, schneller, schneller ...

Wir kommen näher, näher, näher ...

Aber wir wollen es sensationell, denn Bewegung ist Leben und Stillstand ist Tod.

Das ist das Stück der Künstlerin über Bewegung, Nähe und das schöne Leben im Inneren
(manchmal geheimnisvoll).“

“Maybe we feel well-known or unknown planet speeds around the sun ...

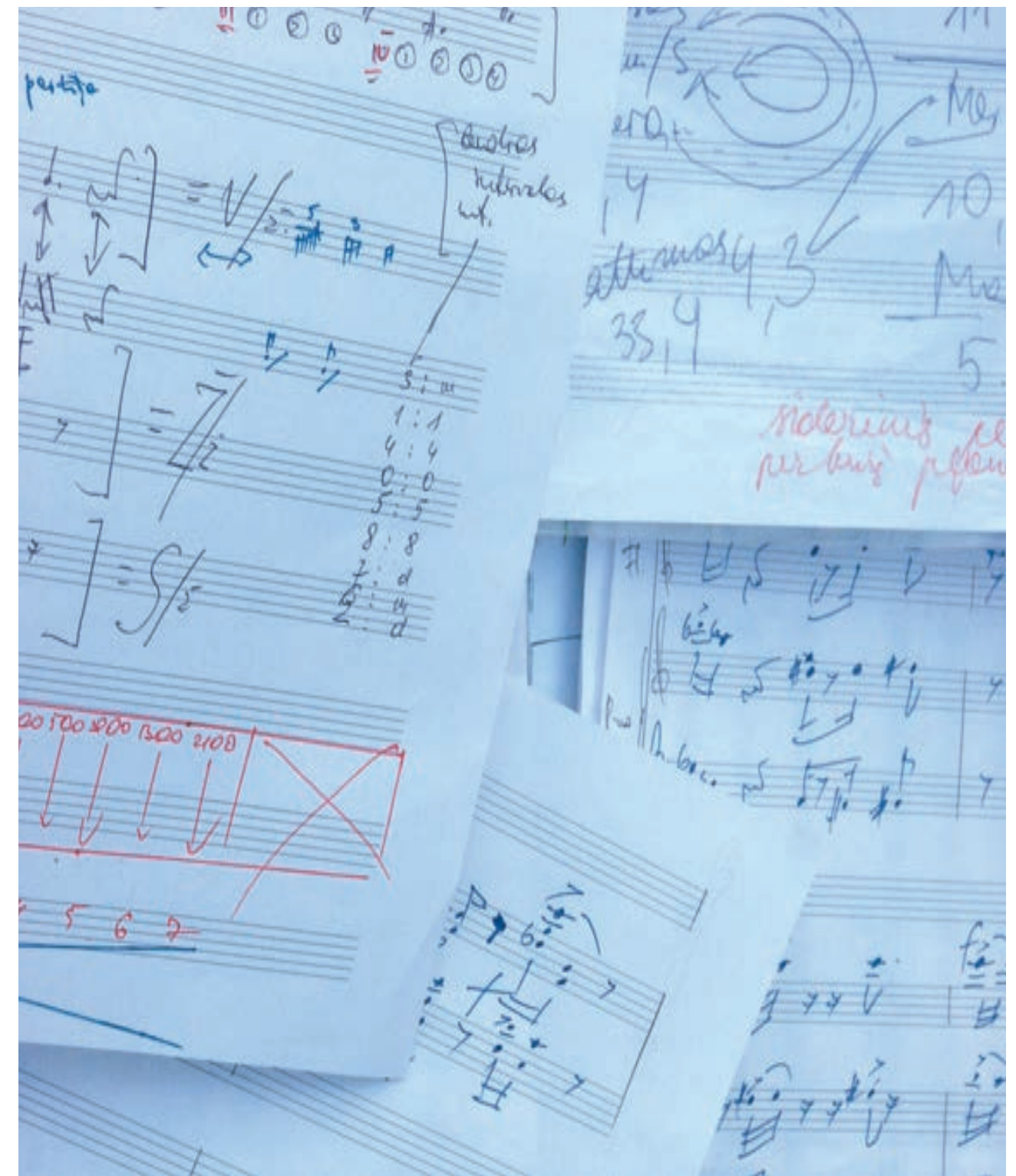
but we constantly feel perpetual movements of people and various phenomenas ...

Sometimes it seems that we are living faster, faster, faster ...

We are turning closer, closer, closer ...

But we like it sensational because movement is life and stop is death.

This is the artist's piece about movement, nearness and beautiful inner life (sometimes mysterious).“



Movement

Sonja Treuer – Flöte

Zita Bruzaitė – Klavier & Elektronik

Herbert Pischinger – Mix

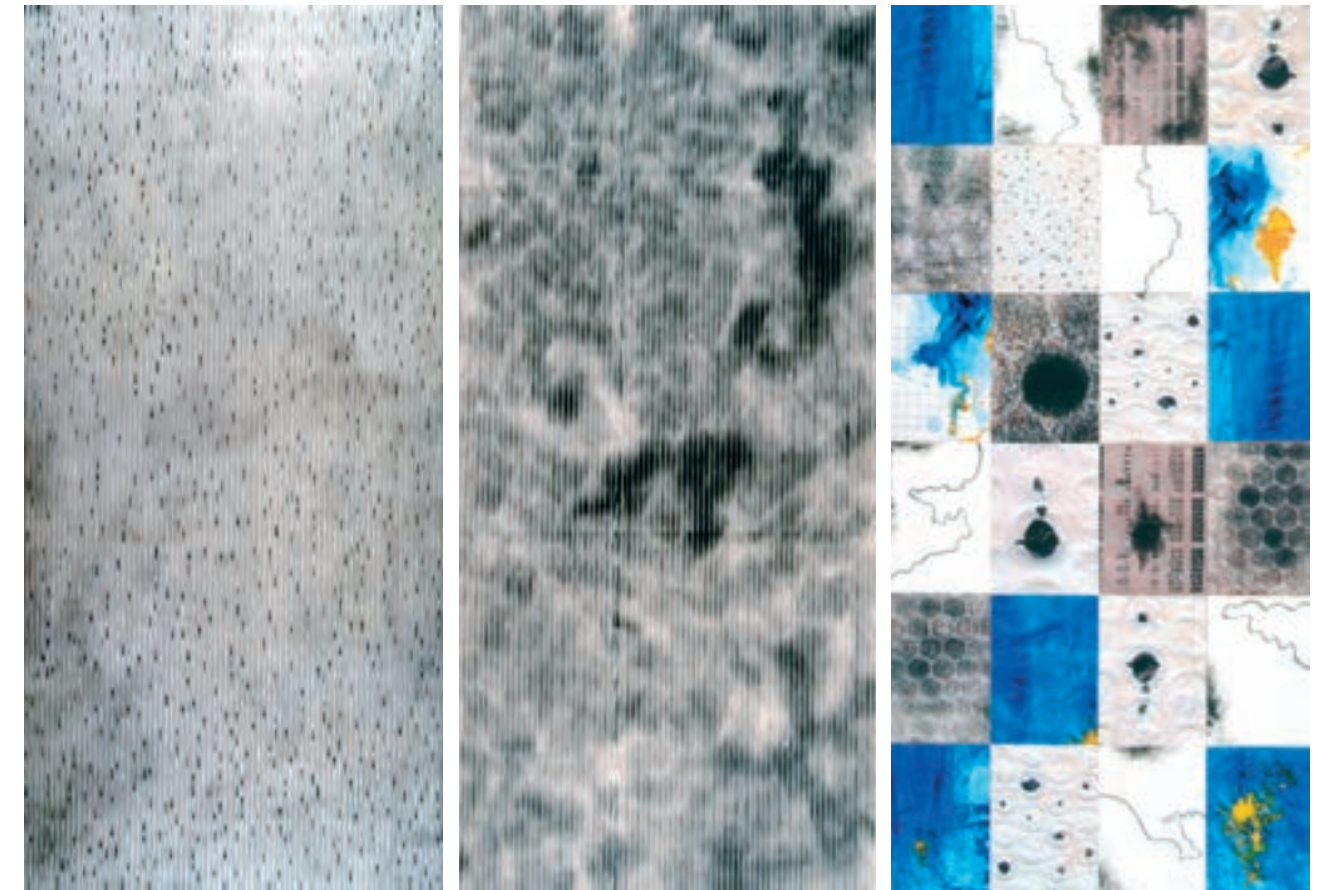


MARIE COLLARD

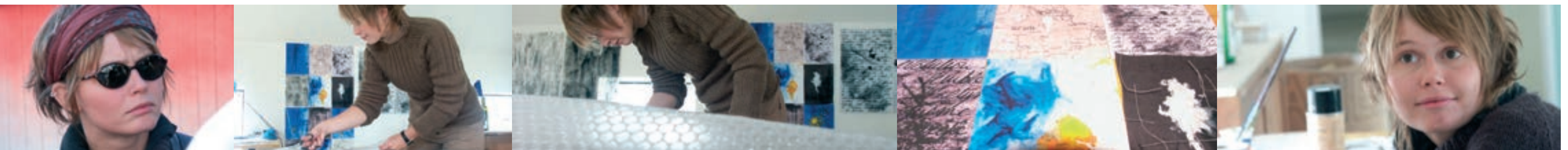
1978 | Belgien | Bildende Kunst | Workshop 2003

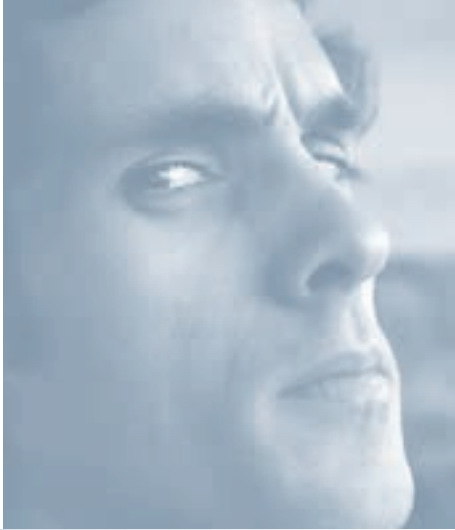
Papier, Material, das Zeichnen auf dem Luftkissenpapier, das ich für meine Arbeit verwende, vermittelt einem die Idee von „Zahl“ und „Masse“, die durch eine unzählige Menge von Punkten entsteht – sowie Pixel, die für sich schon eine Einheit bilden. Das Luftkissenpapier steht auch für Schutz, für Grenze, hinter der sich jeder versteckt ... Europa ist für mich jene Anzahl von Individuen, die trotz der Grenzen versuchen, gemeinsam etwas zu konstruieren.

A travers le papier et la matière et le graphique du plastique à bulles, que j'utilise dans mon travail, on a l'idée du nombre, de la masse, formée par une infinité de points comme des pixels qui sont chacun une unité. Le plastique à bulle c'est également la protection, la barrière derrière laquelle chacun se cache ... L'Europe – pour moi – c'est cette quantité d'individus qui tentent de construire quelque chose ensemble.



3teilig, Collage / Hartfaserplatte, Plastikrolle, je 170x81 cm
3parts, collage / wood, plastic, each 170x81 cm





RUI VASCO PEREIRA DE MELO

1973 | Portugal | Bildende Kunst | Workshop 2003

Die Malerei entstand auf einer Werbetafel, auf der das Wort „TRENDS“ unzählige Male geschrieben war. Auf diesem Hintergrund entwickelte sich mein Bild.

The painting was made over an advertising panel, where the word “TRENDS” was written frequently, and all the work was made around it.



Acryl / Leinwand, 106x132 cm
Acryl / canvas, 106x132 cm





DIMITRIS DIMOPOULOS

1984 | Griechenland | Komposition | Workshop 2003

Little Girl

Text / Lyrics: Nadja Vlahopoulous

Gesang / Vocals: Georgia Triantafillou

Who drives the circle of this night?
Who calls the silent creatures light?

Black Knight is riding on his horse
He pass away through heavy doors

My eyes can see you standing near
You cry, and walk away in fear...

Chorus:

Hey little girl - Don't run away in darkness
Hey little girl - Don't push your soul to madness
Hey little girl - The knight is looking for you
Hey little girl - The shadows are upon you

Who gives the sign your dreams to start?
Who built the sadness in your heart?

Black knight is bowed and passed on
He is sad, but he knows you can go on

My voice is screaming to your past
Don't run, and face your fate at last...

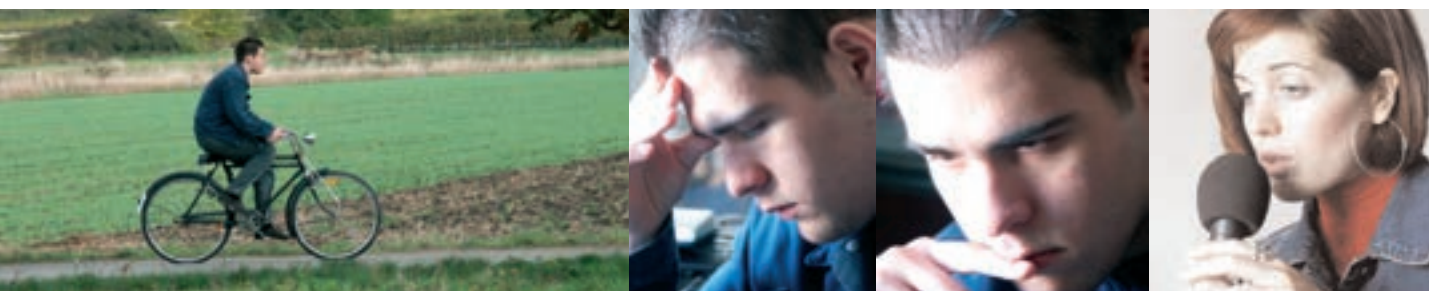


GEORGIA TRIANTAFILLOU

1984 | Griechenland | Gesang | Workshop 2003

Interpretin des Liedes „Little Girl“ von Dimitirs Dimoploulos, Backgroundsängerin bei „And Down“ von Erwin Plahn.

Lead-Vocals “Little Girl” by Dimitris Dimopoulos, backing vocals “And Down” by Erwin Plahn.





PÉTER DURKÓ

1972 | Ungarn | Komposition | Workshop 2002

Échos for the verses of apollinaire

Unterschiedliche Charaktere, Farben oder Spielweisen kennzeichnen dieses Stück. Diese Vielfalt ist als ganzheitliche musikalische Form komponiert.

Surface of the water (für Klavier)

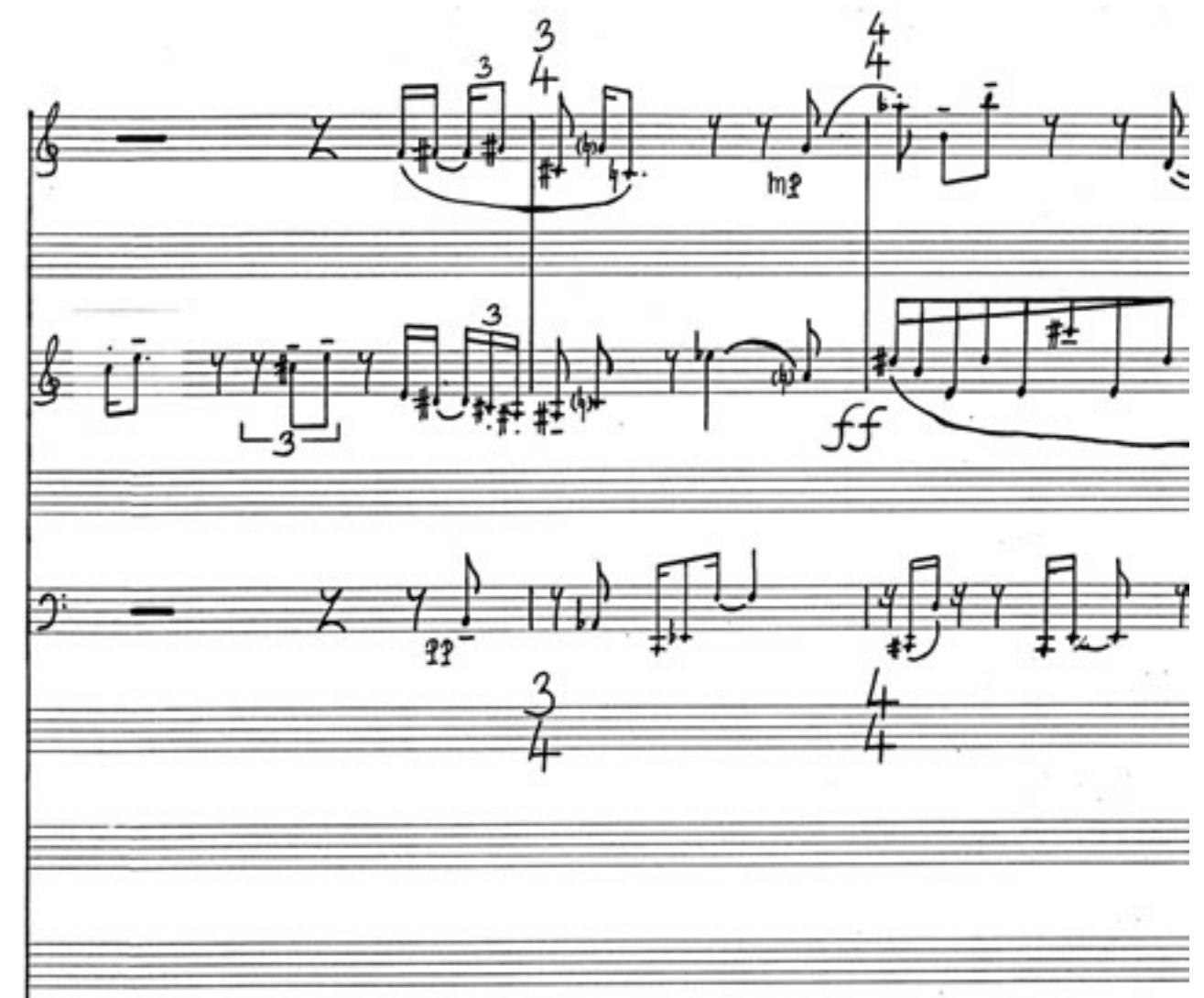
Diese Komposition bezieht sich auf die Instrumentation des 4. Satzes des Cellokonzertes des Künstlers. Seine „Oberfläche des Wassers“ ist ein Ergebnis der Reduktion des Orchestermaterials auf das Klavier.

Échos for the verses of apollinaire

In that piece one can find different kinds of characters, colours or manners of playing within the musical material. This diversity is composed in one whole integral musical form.

Surface of the water (for piano solo)

This work refers to the instrumentations of the 4th movement of the artist's violoncello concert. Its "Surface of the water" is a result of the orchestral material reduced for piano.



Échos for the verses of apollinaire

Sonja Treuer – Gesang

Péter Durkó – Klavier





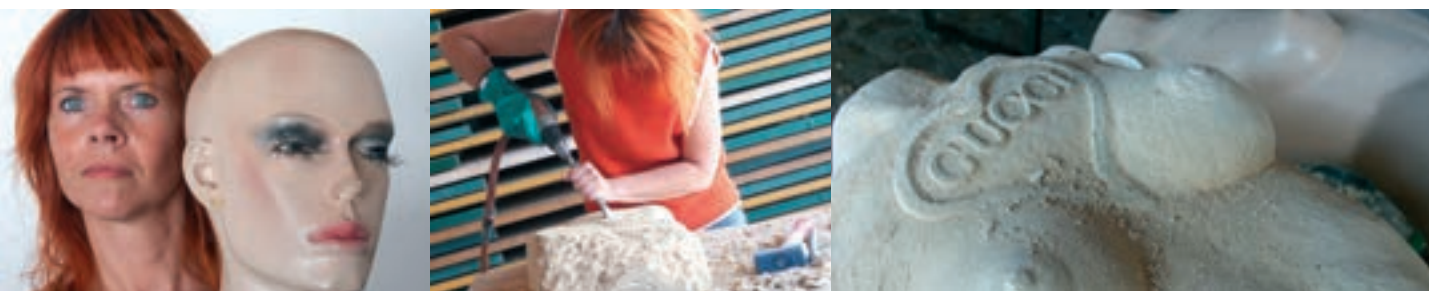
MANUELA FRITZ

1962 | Österreich/Steiermark | Bildende Kunst | Workshop 2002

Kleidung ist eine Oberflächenhaut, die die wahre Natur des Menschen, der gesehen wird, verhüllt. Die Kleidung wird zur Rüstung, die dazu zwingt, die Lebensweise nach außen zu verlagern, inneres Leben und Nachdenken zu vernachlässigen. Sie ist eine Kultur, die Sklaven beschriftet, die aber nicht damit rechnet, dass die Sklaven selbst lesen können. Diese Schrift wird am Körper zur Lektüre für andere. „Es ist ja nicht gesagt, dass man sich selbst gut lesen kann, wenn man etwas auf der Brust stehen hat.“ Mode ist hart, makellos, vollkommen und ewig wie der Stein, in dem die Vergängnis des Fleisches geleugnet wird.

Clothes are like a skin on the surface, which is veiling the people's true nature. Clothing is becoming a kind of an armament forcing to relocate the way of living outside and neglecting inner life and thinking. It is a culture, labelling slaves and not reckoning that slaves are able to read on their own. This writing on the body turns into a reading for others. "It's not said that you can read yourself well, if you've got written something on the breast." Fashion hard, clean, completely and eternal like the stone, where the perishability of meat is denied.

„Gucci“, Schaufensterpuppe und Stein, 177x103 cm
 “Gucci”, display dummy and stone, 177x103 cm





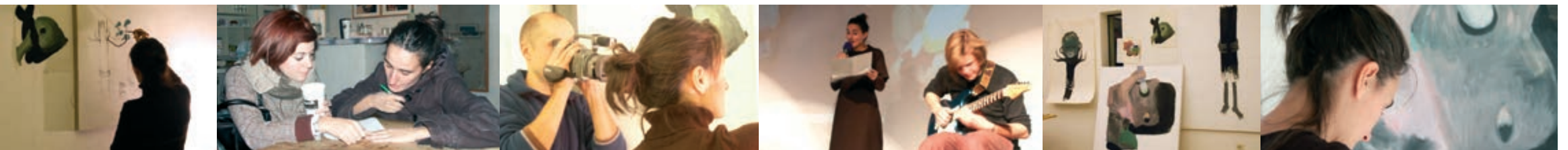
CARMEN GARCÍA BARTOLOMÉ

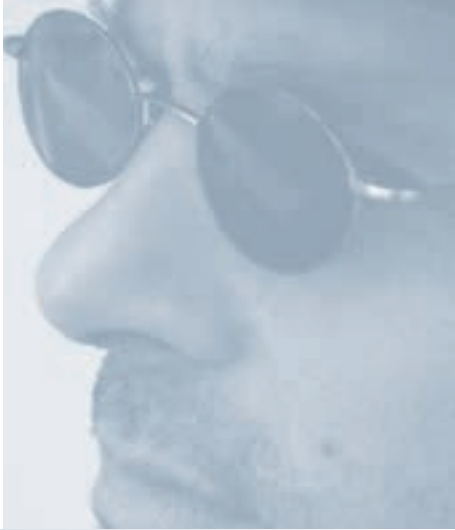
1971 | Spanien | Bildende Kunst | Workshop 2003

Vom Gipfel des Berges warf jemand einen Kopf hinunter, goldene Gesichter,
ein Mädchen putzt ihr Ohr, ein Bein in löchriger Socke bewegt sich auf die andere Seite und Bäume,
die menschliche Reaktionen zulassen.

On the top of the mountain someone threw a head down, golden faces,
a girl cleaning her ear, a leg with a ripped sock moving to the other side and trees,
which permit human reactions.

Öl / Leinen, 70x100 cm
Oil / canvas, 70x100 cm





FRANZ GYOLCS

1960 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2003

„EU-Spirale“

Ein Anfang und kein Ende!

Holzplatten 50x5x22 cm / 100 lfm

Schrauben 300 Stück

Propangas 7 l

Acryl 3 l

Maße 200x50x50 cm / 50 kg nach vier Wochen Trockenzeit

“EU-spiral”

A beginning and no end!

Wood- slats 50x5x22 cm /100 lfm

Screws 300 pieces

Propane gas 7 l

Acryl 3 l

Mass 200x50x50 cm / 50 kg after four weeks drying



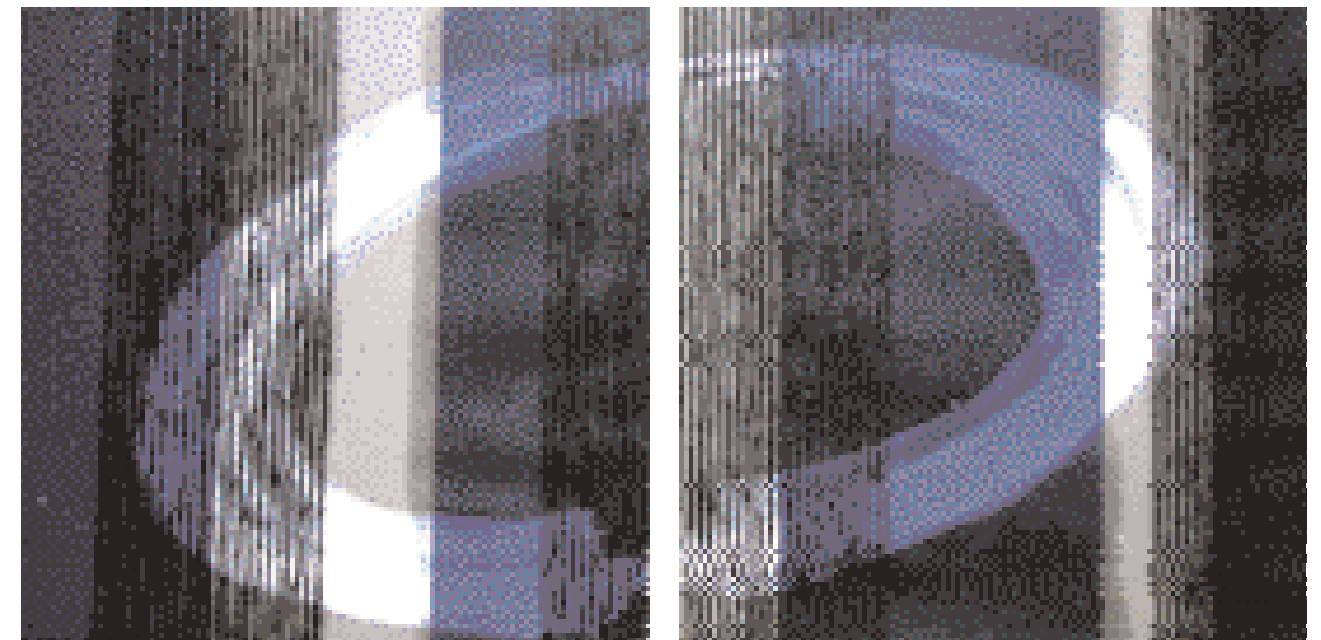


JOHANNES HAIDER

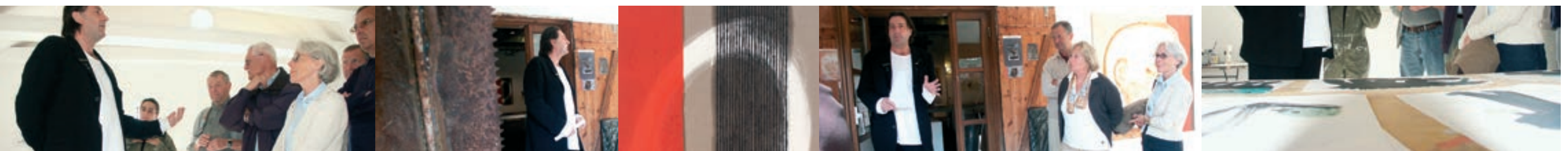
1954 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2002 und 2003

Die Arbeiten – sowohl die Radierungen wie die Ölbilder – sind stets eine Komposition aus einigen wenigen Grundelementen: Fläche – Strich – Spirale.

The works etching and oil paintings are always composed by a few basic elements: surface – line – spiral.



„Blaues Oval“, 2teilig, Öl / Leinen, 2003, 100x200 cm
“Blue oval”, 2parts, oil / canvas, 2003, 100x200 cm





EERO HÄMEENNIEMI

1951 | Finnland | Komposition | Workshop 2003

What happens when you lock a finish classical composer and a luxembourgish jazz guitarist into a room to make them illustrate the idea of the eastern european expansion? Well, both pretty much expand the idea of expansion and come up with a piece of Indian jazz music. Coincidentally, the piece “Even Further” is based on the 15th of the 72 karnatic scales, and consists of a mix of Indian lines reharmonized with modern jazz chords, as well as the karnatic improvisation technique called niraval. Accompanied by drum and double bass, “Even Further” will liteally expand the European frame given for this workshop. But then again, where does a stylistic limit end...and why should it?

(Übersetzung siehe Claude Pauly)



Even Further

Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug (Gemeinschaftskomposition mit Claude Pauly)

Guitar, piano, bass and drums (Co-composition with Claude Pauly)



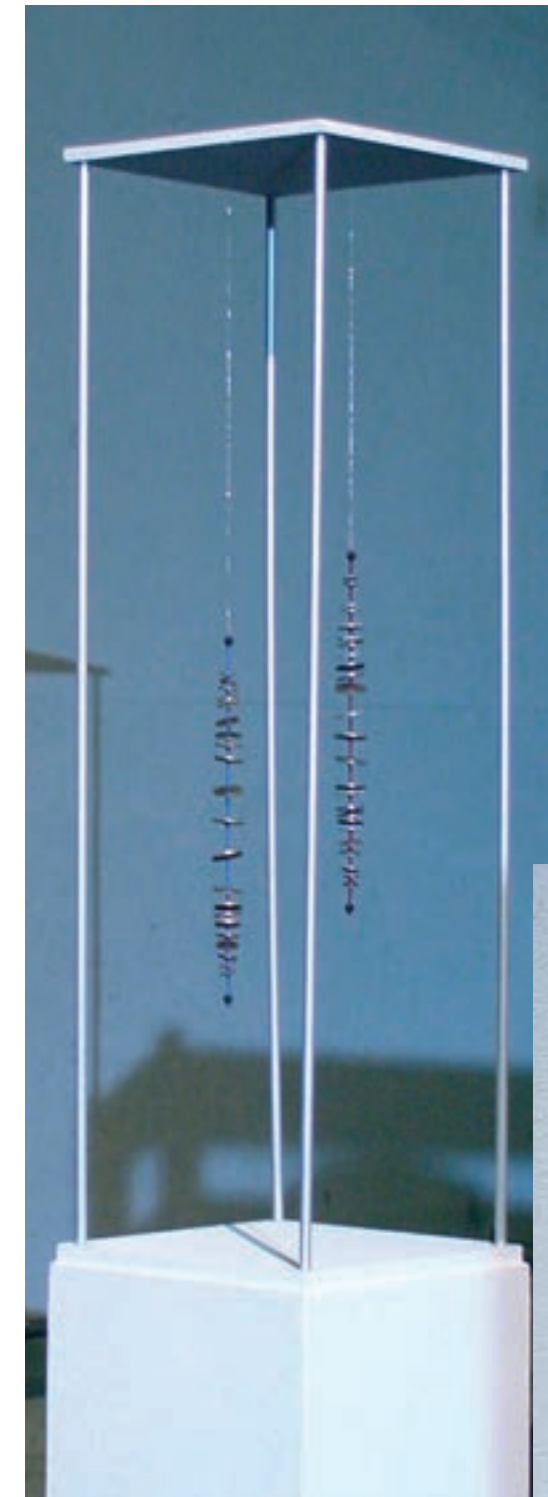
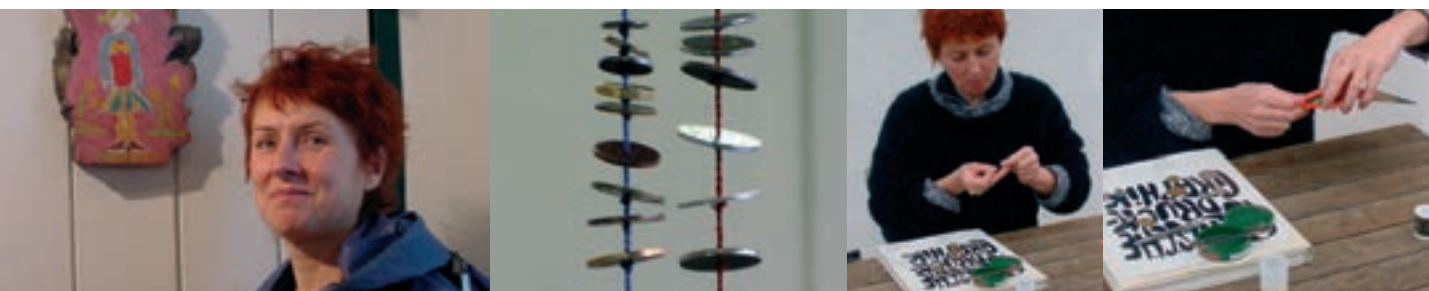


KERSTIN HEDSTRÖM

1953 | Schweden | Bildende Kunst | Workshop 2001

Kerstin Hedström fertigt zwei kleine Skulpturen aus Münzen, die sie auf ihren Reisen in verschiedenen europäischen Länder sammelte. Mit ihrer Idee will sie zeigen, dass wir – Europa – uns verändern. Die Münzen aus den verschiedenen Ländern, die in einiger Zeit keinen Wert mehr haben werden, dienen als Material für ihre Skulpturen.

Kerstin Hedström is making two small sculptures of coins she collected on her travels all over Europe. The idea is that the sculpture is showing that we – Europe – are changing. The various coins of different currencies, which won't be worth anything soon, are used as the material for her sculptures.



Skulptur, 100x31x31 cm
Sculpture, 100x31x31 cm



WOLFGANG HORWATH

1952 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2001, 2002, 2003
Organisation

In dem Werk „Borderless Border“ setzt sich Wolfgang Horwath mit der Thematik gemeinsame Währung und verschiedene Sprachen auseinander. Hingewiesen darauf wird durch die im Bild erscheinenden Texte (same money – different languages). Es handelt sich um eine Auseinandersetzung mit dem Begriff „Offene Grenze“ als ein in sich widersprüchlicher Begriff, bedingt durch die einerseits notwendige Offenheit und andererseits erforderliche Abgrenzung.

In his work “Borderless Border”, Wolfgang is inspired by our common currency and the different languages. It is pointed out in the appearing text in his picture (same money- different languages). It’s about the statement “Open Border”, which does not correlate with the necessary open mind and the setting of the necessary borders.

„Borderless Border“ (same money – different languages) 2001
Pigment / Kreide / Hartfaser, 130x105 cm
Pigment / crayon / wood, 130x105 cm



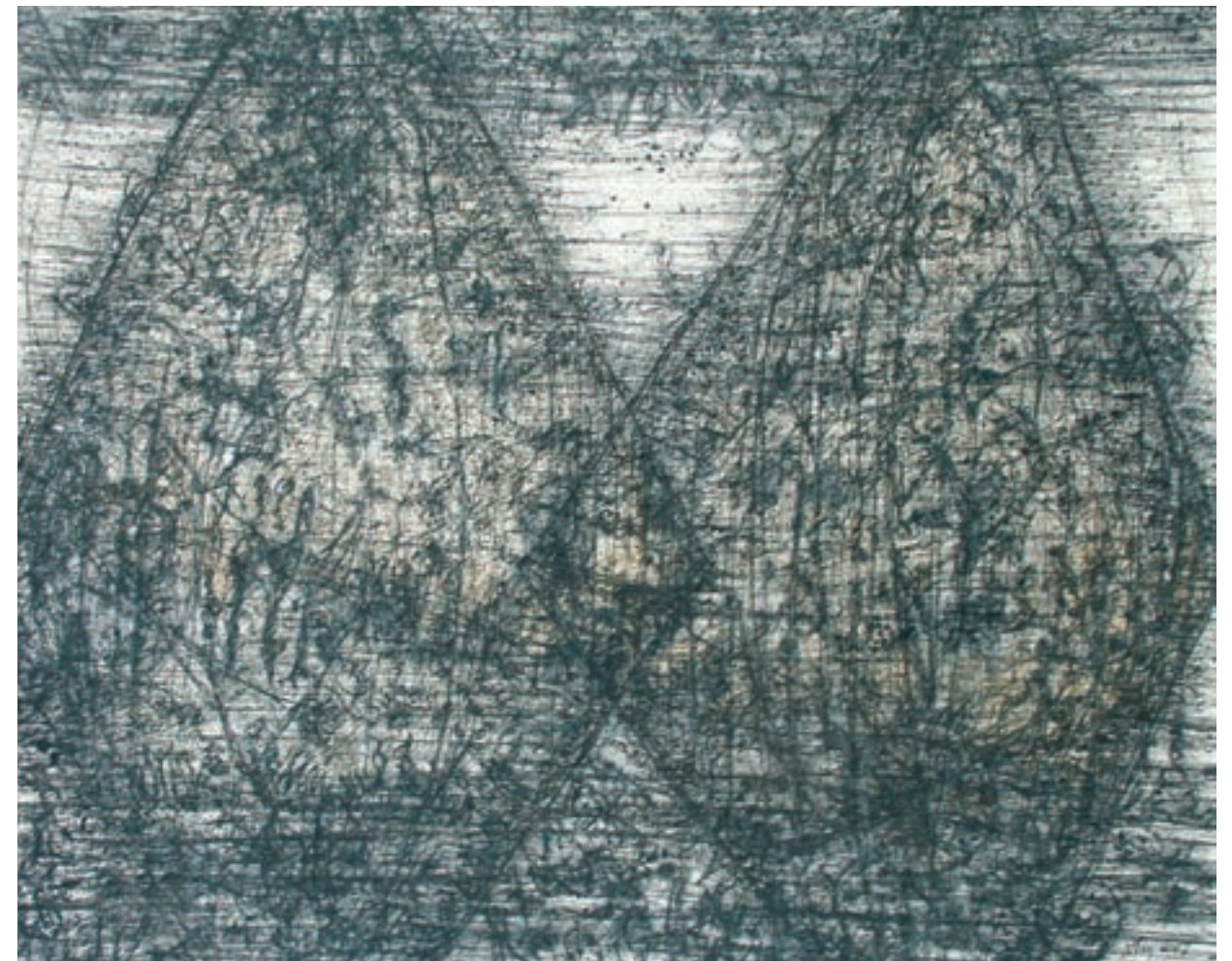


MARKUS HUBER

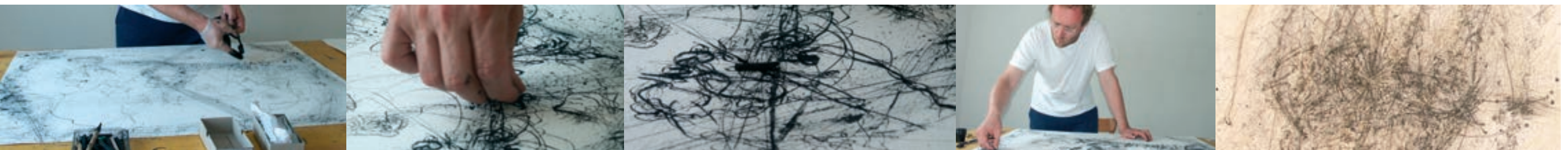
1961 | Österreich/Oberösterreich | Bildende Kunst | Workshop 2002

Für den Menschen und seine Entwicklung sind beide Sphären wichtig und notwendig: das Dunkle, Schattenhafte, ebenso wie das Lichte und Helle. In beide Welten zu blicken, sie einander gegenüberzustellen und das Geschaute zu einer Gesamtheit zu integrieren, ist Wunsch und Ziel seiner künstlerischen Arbeit.

Both spheres are important for the humans and their development: the dark, shadow, as well as the light. To look into both worlds, to compare both and to integrate it into one is the artist's wish and objective of his artistic work.



„Welten, drüben – herüben“, Tusche, Kohle, Farbstift / Papier, 80x100 cm
“World, here – there”, ink, charcoal, coloured pencil / paper, 80x100 cm





HENRIK JACOB

1972 | Deutschland | Bildende Kunst | Workshop 2003

63 Zeichnungen, Druckfarbe, Transparentpapier, Klebeband.

6 Unfälle, 4 Autos, 3 Explosionen, 3 Helikopter, 7 Mörder, 1 Atomkraftwerk, 2 Firmenzentralen,
2 Tiere, 12 Kriege, 4 Diktatoren, 2 Körper ohne Kopf, 8 Körper, 2 Terroristen, 7 Regierungen.

63 paintings, printing ink, tracing paper, tape.

6 accidents, 4 cars, 3 explosions, 3 helicopter, 7 murderers, 1 atomic power plant, 2 company centers,
2 animals, 12 wars, 4 dictators, 2 bodies without head, 8 bodies, 2 terrorists, 7 governments.



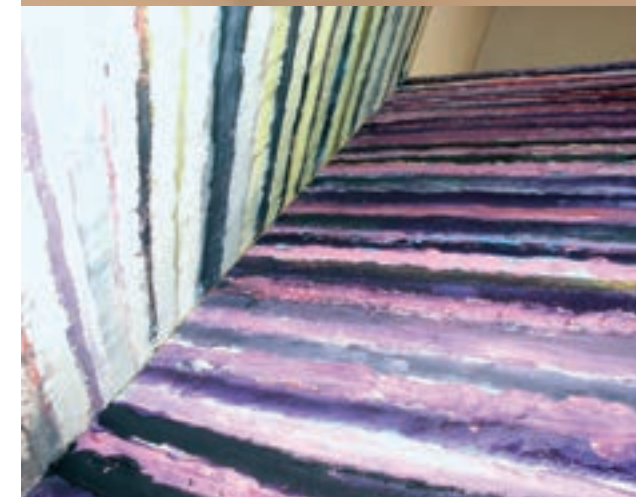


MICHAEL JANDURA

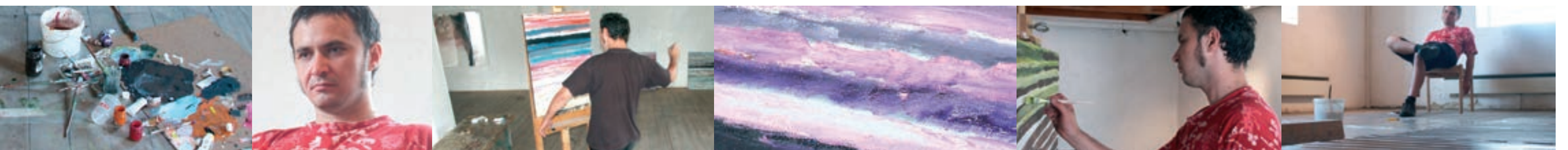
1970 | Polen | Bildende Kunst | Workshop 2002

Im Zuge dieses Workshops möchte der Künstler für polnisches Terpentin werben, mit dem Ziel, dessen Position auf dem Weltmarkt zu stärken.

In the course of the workshop, the artist would like to promote polish turpentine, with the objective to strengthen its position on the world market.



Objekt, Öl / Leinen, 3teilig
Object, oil / canvas, 3parts



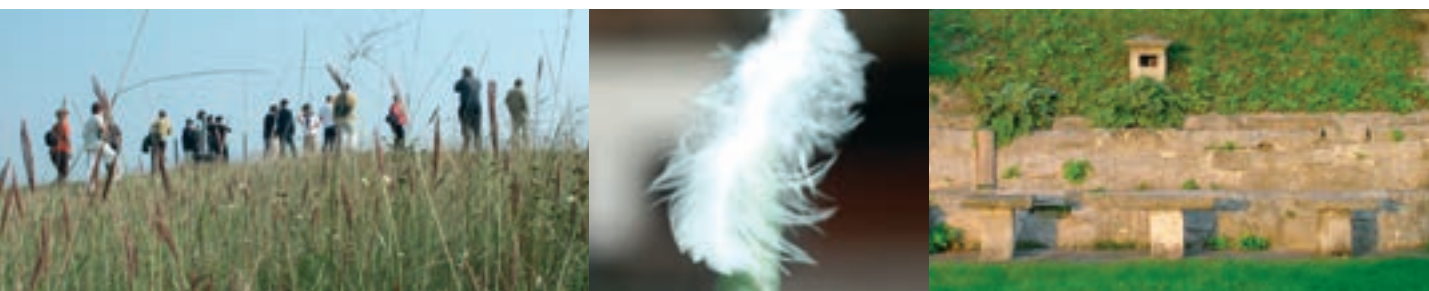
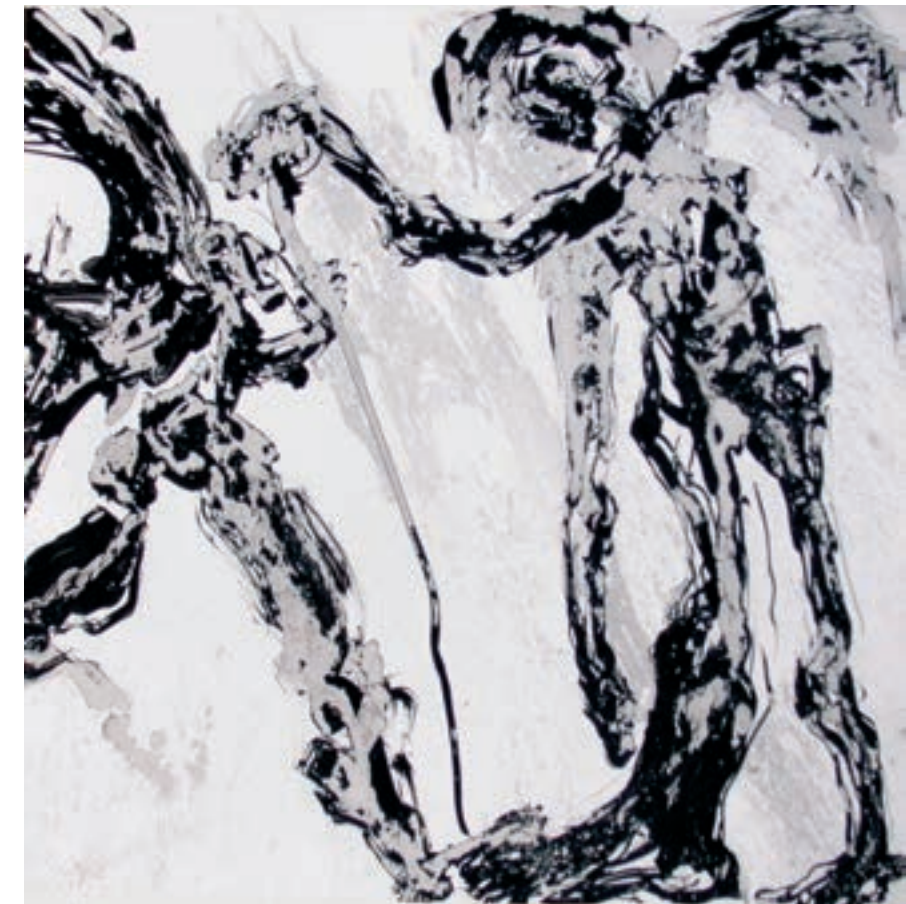


DAGMAR JANOVA

1960 | Tschechien | Bildende Kunst | Workshop 2002

1. Tíha / Schwerkraft, Gemälde in Tusche / Papier, 66x58 cm
1. Tíha / gravity, ink painting / paper, 66x58 cm

2. Návrat / Rückkehr, Gemälde in Tusche / Papier, 66x58 cm
2. Návrat / return, ink painting / paper, 66x58 cm





BRINA JEZ-BREZAVSCEK

1957 | Slowenien | Komposition | Workshop 2002

Die Künstlerin hat einige Sinngedichte von Gandhi ausgewählt. Die Musik ist als Atem, Echo und Färbung dieser großartigen Gedankengänge zu verstehen, die die Künstlerin als so stark – als Heilungseffekt und Reinigung ihrer Seele – empfindet.

The artist has chosen some epigrams from Gandhi's writing. The music between them is meant to be like breaths, echoes and colourings among these great thoughts, which she found so strong with effect of healing and purifying her soul.



Gandhi's Epigrams

Astrid Roenig – Sprecherin

Brina Jez-Brezavscek – Klavier

Judith Bank – Violine

Richard Filz – Percussion



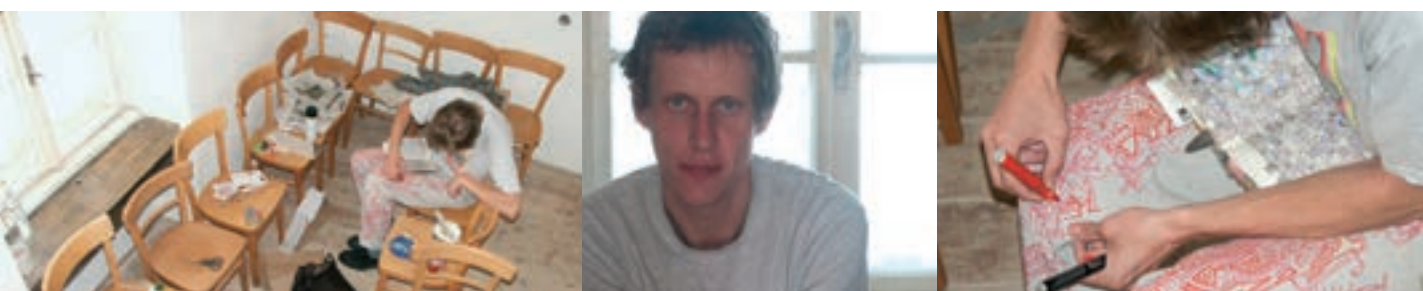
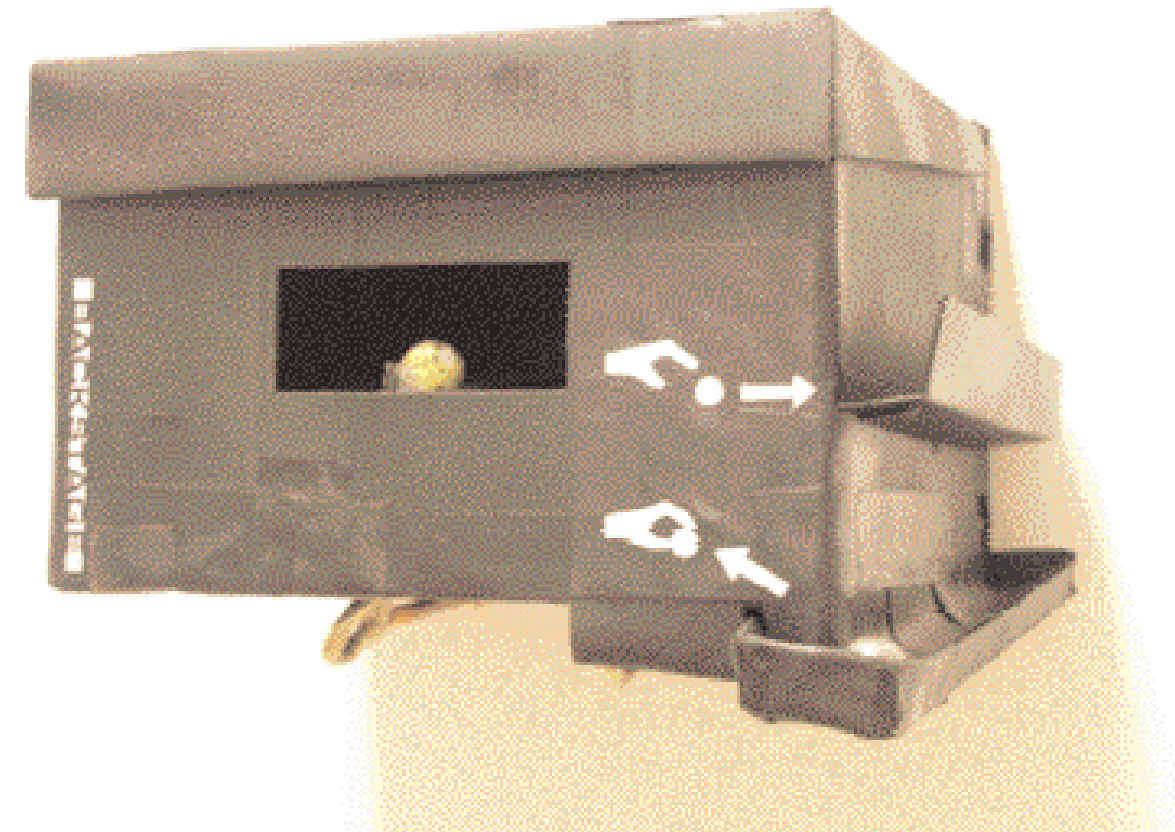


ERKI KASEMETS

1969 | Estland | Bildende Kunst | Workshop 2002

Erki Kasemets' Kunst kann als die Kunst des Lebens, ein langer und subjektiver Prozess, der zusätzliche Werte schaffen soll, bezeichnet werden. Ansichten und Unterschiede verschwinden, alle Vorstellungen sind von temporärer Dauer.

Erki Kasemets' art may be called the art of life, a long and subjective process that should produce additional value. Notions and differences vanish; all associations are occasional and temporary.



1. Kinetisches Objekt „Backstage“
Kinetic object “Backstage”

2. Fotoinstallation „On the Road“
Photoinstallation “On the road”



KAIJA KIURU

1959 | Finnland | Bildende Kunst | Workshop 2001

Ihr Gedanke ist die Balance zwischen dem Wunsch, wohin zu gehören und sich niederzulassen und zur gleichen Zeit ungebunden und frei zu sein. Als visuelles Element verwendet sie Wurzeln. Diese sind einerseits sensibel und andererseits stark. Es ist ziemlich schwierig, die richtige Balance zu finden. Gerhard Krammer komponierte die Musik dazu.

She was thinking about trying to find the balance between the need to belong somewhere and settle down, and to feel independent and free at the same time. She is using roots as a visual element in her installation. They are both sensitive and powerful. The balance is quite difficult to find. Gerhard Krammer composed the music to this work.



Objekt – „Innerer Raum“, Wurzelholz, 75x25x25 cm, 18 Stück
Object – “Inner space”, root-wood, 75x25x25 cm, 18 pieces



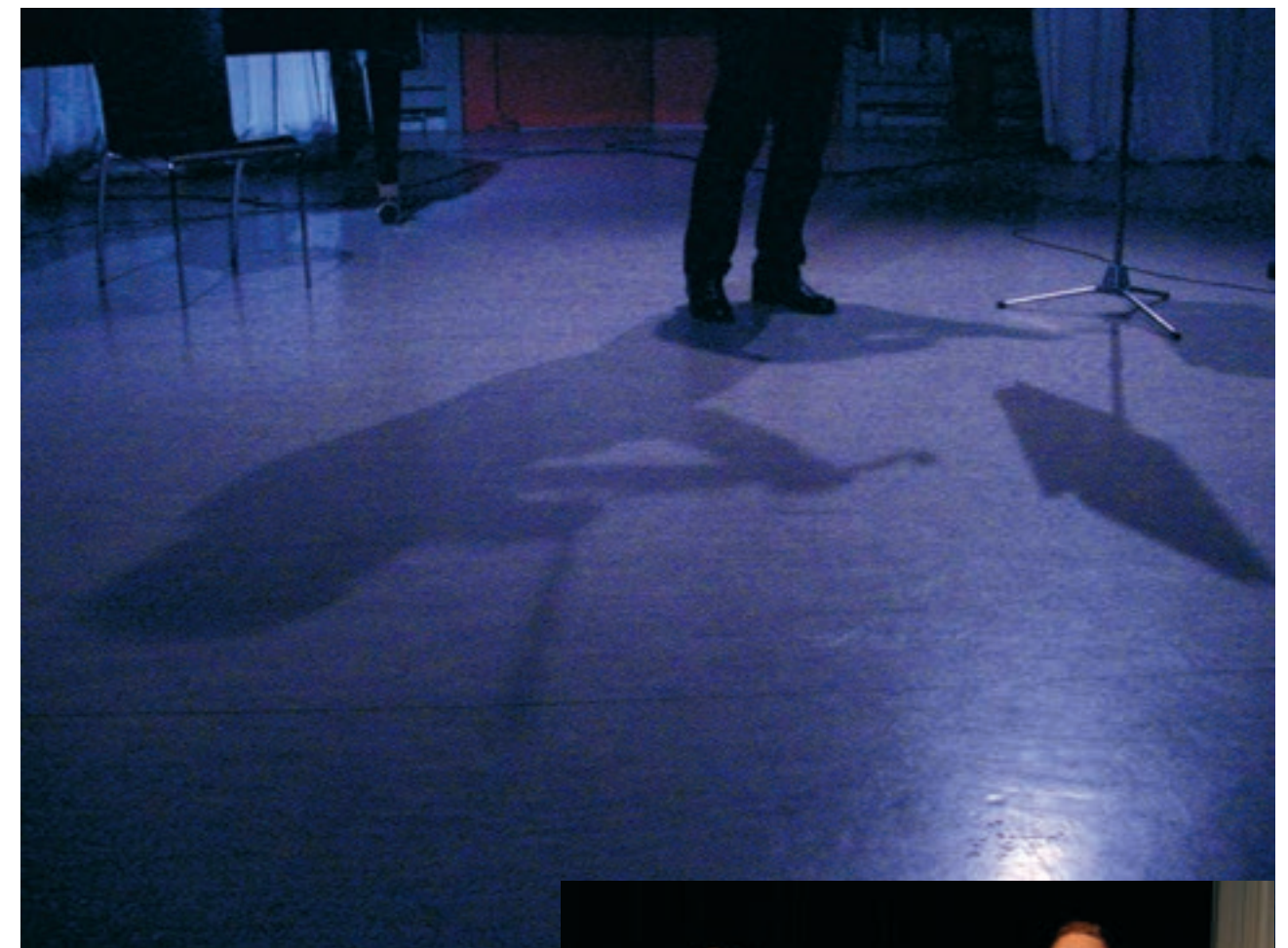


THOMAS KÖNIG

1964 | Deutschland | Komposition | Workshop 2001

Er widmet diese Musik einer 75jährigen ungarischen Dame aus dem Grenzort Fertőrákos, die im Sommer 1989 vielen Ostdeutschen über die „grüne Grenze“ nach Österreich half und damit ein schönes Beispiel für Courage, Hilfsbereitschaft und Toleranz gab, das uns allen als Vorbild dienen kann.

He dedicates his music to a 75-year-old Hungarian woman from Fertőrákos, a small town close to the border. In the summer of 1989, she helped a lot of people from Eastgermany to flee to Austria via the “green border”. This is a very nice example for courage, willingness to help and tolerance – everybody can and should look up to her.



Ruster Aufbruch

Live Performance für Violinensolo als Hommage an Agnes Báltigh
Thomas König – Violine





GERHARD KRAMMER

1965 | Österreich/Burgenland | Komposition | Workshop 2001, 2002, 2003

Organisation

alle länder der eu, in denen es ziel 1 gebiete gibt, sind meerumspült. alle – bis auf österreich.
in vollmondnächten ist die sehnsucht besonders groß.

all eu countries with objective 1 areas are surrounded by the sea – except austria. the yearning
is particularly intense, especially in nights, when the full moon is shining, the desire grows.



...sehnsucht nach me[e]hr... (2001)

Gerhard Krammer – Live-Elektronik





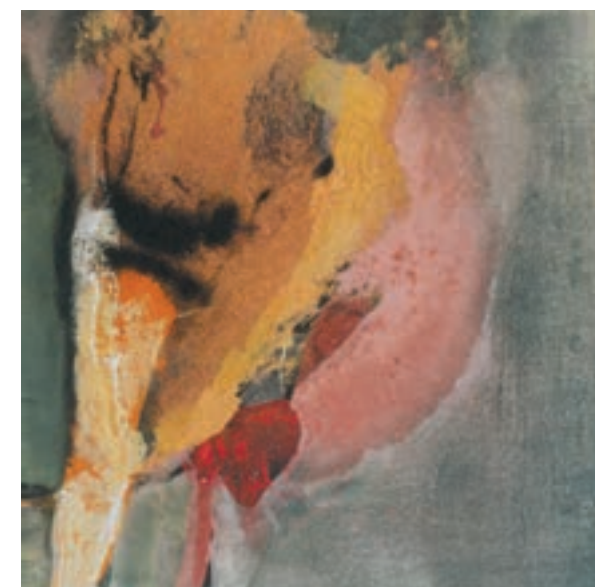
SEPP LAUBNER

1949 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2001, 2002, 2003
Organisation

„... immer wieder überarbeitet er bereits entstandene Strukturen und ringt den Flächen neue Konzeptionen ab. Bilder verschwinden unter Bildern. Klar fassbar, definierbar sind seine Figuren nicht. Sie sind vieldeutig und manchmal irritierend – Wesenheiten, die sich der Vergleichbarkeit entziehen.“ (G. Fellerer)

“... always and always he overworks already created sculptures and renews these surfaces on new conceptions. Paintings disappear under paintings. His figures are not clear and definable. They are ambiguous and sometimes irritating – essences that remove from comparison.” (G. Fellerer)

O.T. 2001, Mischtechnik / Leinwand, je 40x40 cm
O.T. 2001, mixed media / canvas, each 40x40 cm





ZOLTÁN LÉVAI

1967 | Ungarn | Bildende Kunst | Workshop 2001

Die Stadt besteht aus Dimensionen, Erfahrungen, Erinnerungen, Verdichtungen und Verdünnungen, Anhäufungen der Einheiten, die immer in Bewegung pulsieren. Zoltán Lévai entnimmt der Stadt einige Bestandteile: Asphaltstücke, Geräusche und zufällige Momente. Statt Großstädte kann man aber auch an Orten wie Oslip eine andere Richtung der Kunst finden.

Dimensions, experience, memories, and more, which are always in movement, make a city. He picks some parts out of the city: asphalt, noises, moments. You can also find another kind of art at places like Oslip instead of in big cities.



Fotoinstallation, Gesamtgröße 85x115 cm
Photoinstallation, size 85x115 cm

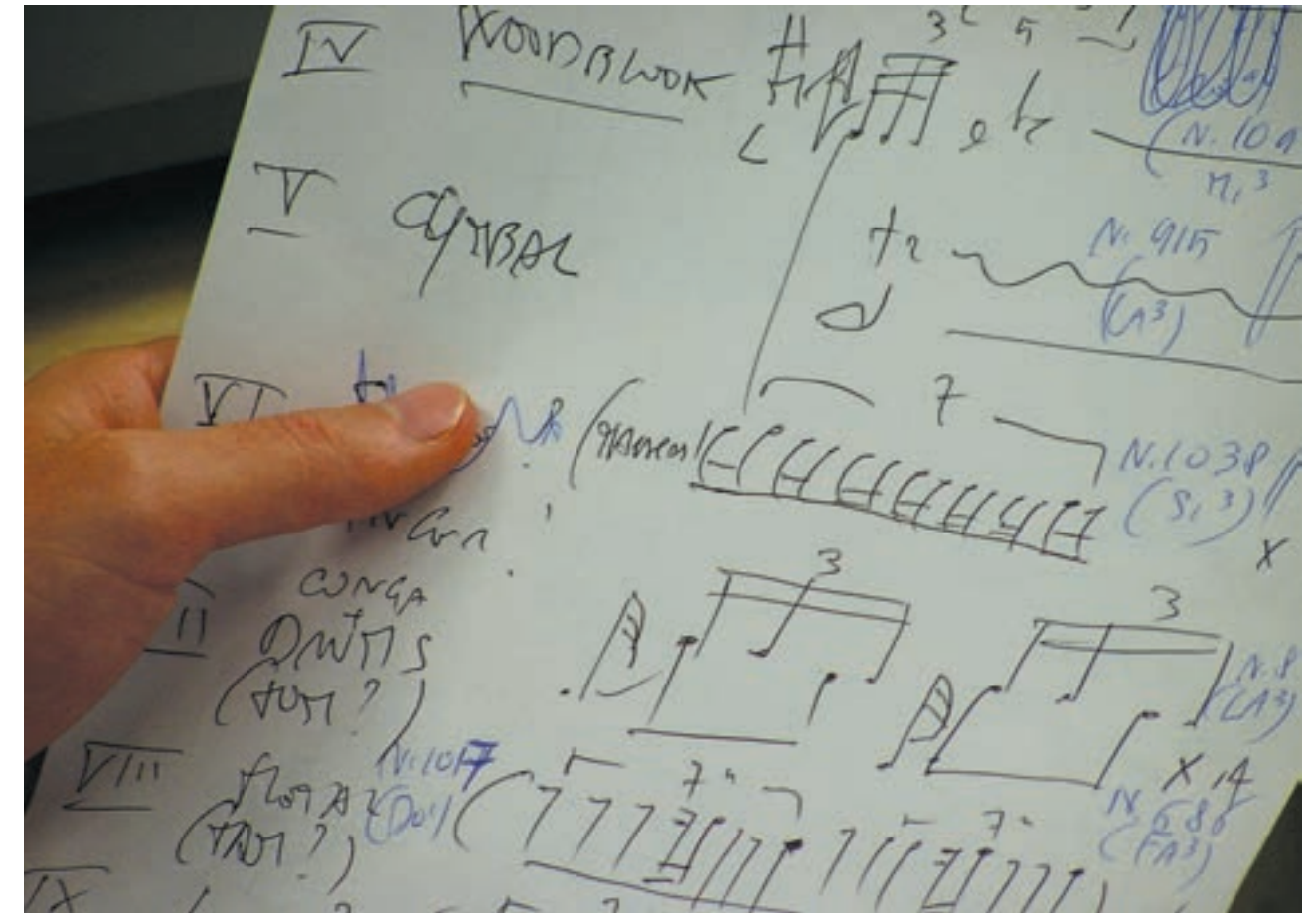


RAFFAELE LONGO

1967 | Italien | Komposition | Workshop 2001

For Johnny White

Elektronik-loop für die Skulptur „Berde Big Beer Belly Bubble Bass“ von Johnny White
Electronic-loop for the sculpture “Berde Big Beer Belly Bubble Bass” by Johnny White





MILAN LUKÁČ

1962 | Slowakei | Bildende Kunst | Workshop 2001, 2002, 2003

Organisation

Milan Lukáčs Werk ist eine Fortsetzung des Zyklus „Der Botanische Traum“, wo er Inspirationen in der Natur findet.

Milan Lukáč is inspired by nature. His work is kind of an inspiration of “The botanic dream”.



„Fisch“, Metall, 80x80x25 cm, 2001
“Fish”, metal, 80x80x25 cm, 2001





RONNY MALZER

1979 | Österreich/Burgenland | Tanz | Workshop 2003

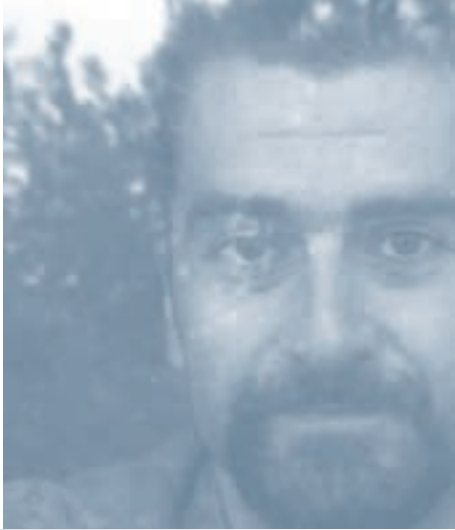
Durch die Tanzimprovisation kann man die direkten, aktuellen Gefühle im Tanz darstellen. Choreographien geben gespielte Bewegungsabläufe wieder. Durch den Einbau der Tanzimprovisation wird der Tanz unmittelbar.

Dance improvisation can be used to represent the direct, current prevailing feelings in the dance. Choreographies are refelcting performed courses of motion sequences. Integrating improvisation renders the dance. By the installation of the improvisation the dance becomes direct.



Tanzimprovisation „... alles ertragen ...“
Musik: Gerhard Krammer





ALEXANDRU MARGINEAN

1969 | Rumänien | Bildende Kunst | Workshop 2002

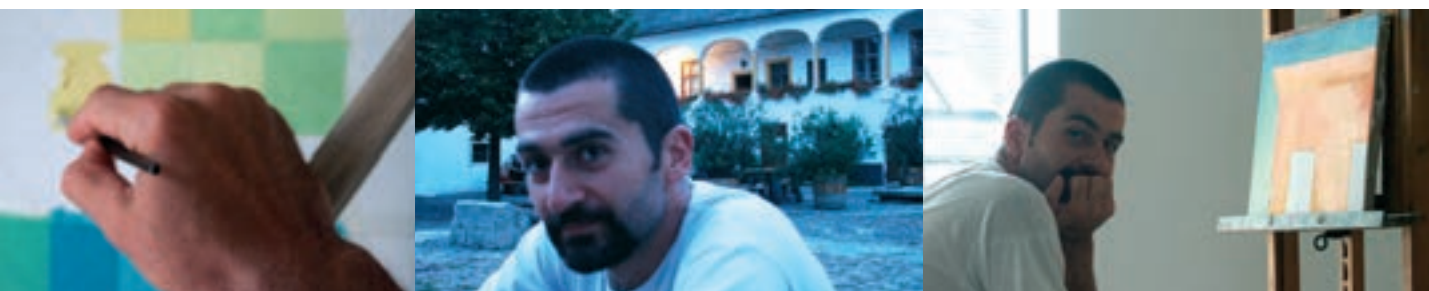
Im Allgemeinen beobachtet Alexandru Marginean die oberen Teile der Gebäude (wie auch Hügel, Mauern, Bäume), die sich auf den Himmel projizieren. Die warmen Farben des Sonnenuntergangs stehen im Kontrast zum Dunkelblau des Himmels. Er versucht grelle Farben zu harmonisieren. Das Thema „Fenster“ beschäftigt den Künstler schon seit längerem und aufgrund des Schlosses in Deutschkreutz wurde er von neuem inspiriert.

In general Alexandru Marginean is observing the upper parts of a building (as well as hills, walls, trees) how they are projecting on heaven. The warm colours of the sunset are contrasting heavens dark blue. The artist tries to harmonise loud colours. The artist is engaged in the theme “windows” already for a while and due to the castle in Deutschkreutz he got inspired again.



„Er hat mich von hier oben das ganze Leben angeschaut ...“ (Blick aufs Schloss), Öl / Leinen 41x33 cm
“He looked at me from up here the whole life ...” (View to the castle), oil / canvas 41x33 cm

„Jeder Künstler ist ein Mensch“ (Blick durch das Fenster), Öl / Leinen 33x41 cm
“Every artist is a human” (View through the window) oil / canvas 33x41 cm





IOANNIS METALLINOS

1959 | Griechenland | Komposition | Workshop 2001

Ioannis Metallinos' Werk ist eine Zusammensetzung verschiedener Klänge und Instrumente. Es ist eine Art Gebet, die erste Version handelt von einem größeren Werk, es enthält orphische Hymnen, Erotas, Ypnos, Oneiros, Thanatos und wird von einer Sprecherin vorgetragen. Ein Dankeschön an Thomas Pronai und Minos Mamagakis.

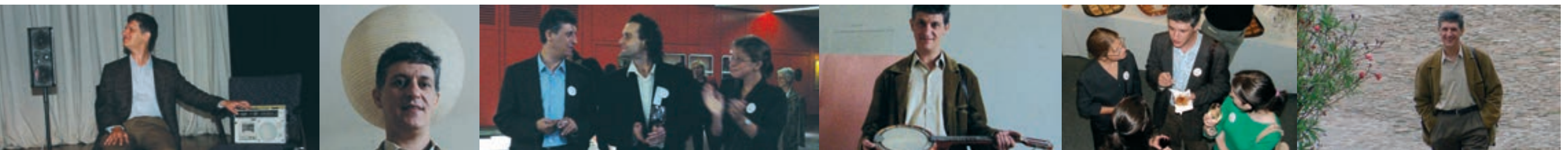
Ioannis Metallinos' piece is put together by various sounds and instruments. It's like a prayer, the first version is about a bigger piece, it includes orphic Hymne, Erotas, Ypnos, Oneiros, Thanatos and is presented by a female speaker. A thank to Thomas Pronai and Minos Mamgakis.

Το έργο του Ιωάννη Μεταλλινού είναι μια πειραματική σύνθεση ηλεκτρονικά επεξεργασμένων φυσικών ήχων και οργάνων. Είναι ένα είδος προσευχής όπου η πρώτη ενότητα αποτελεί ένα μεγαλύτερο έργο, που περιέχει ορφικούς ύμνους, Έρωτα, Ύπνο, Όνειρο, Θάνατο και παρουσιάζεται από μια αφηγήτρια. Το υλικό αυτό ετοιμάστηκε εν μέρει στην Αθήνα, αλλά η επεξεργασία και η τελική μορφή του έγινε στο Cselley-Mühle, Oslip/Burgenland.

Epiklisis

Sonja Treuer – Stimme

Ioannis Metallinos – Elektronik





CARLOTA MONJARDINO

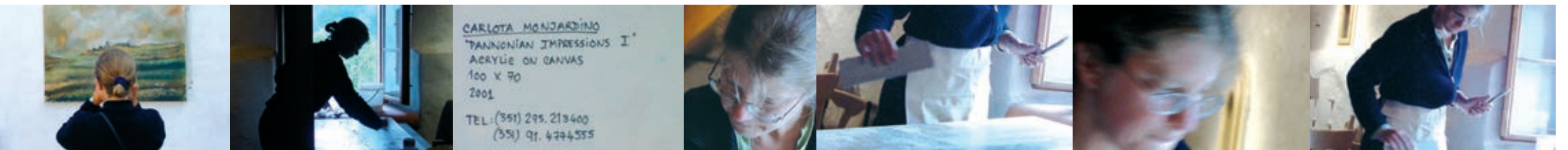
1970 | Portugal | Bildende Kunst | Workshop 2001

Carlota Monjardino ist von der burgenländischen Landschaft wie den Reflexionen, Bewegungen, Licht, Atmosphäre rund um den Neusiedler See und den Eindrücken der Natur im allgemeinen inspiriert.

Carlota Monjardino's topics are the inspirations of Burgenland's landscapes such as reflections, movements, light, atmosphere at the lake of Neusiedl – impressions of nature in general.



„Burgenländische Landschaften“, Öl / Leinen, 70x100 cm
“Burgenland landscapes”, oil / canvas, 70x100 cm



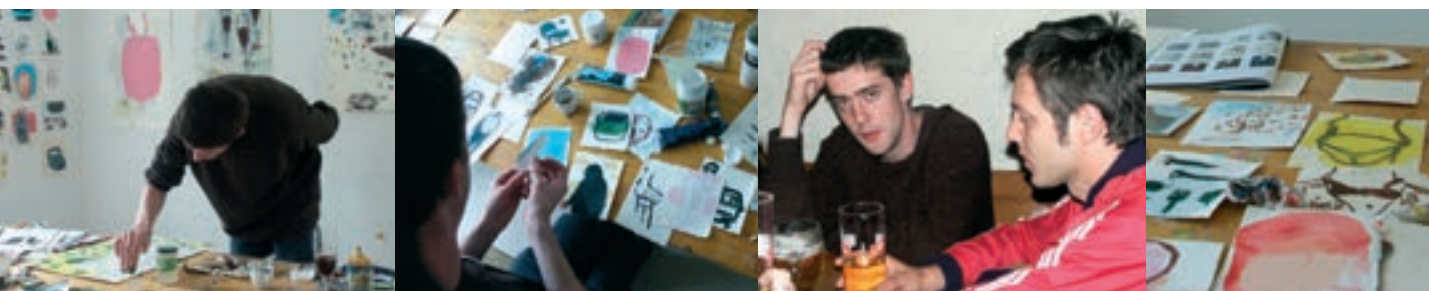


CIARAN MURPHY

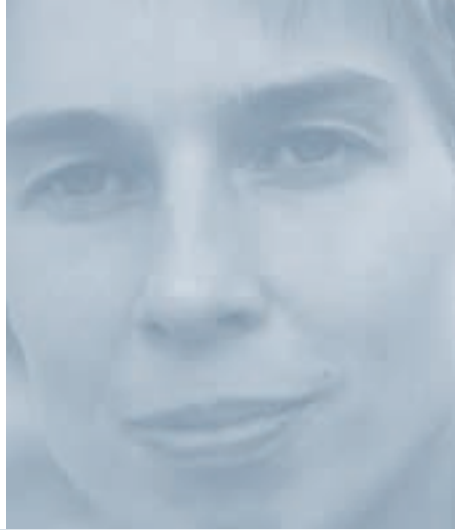
1978 | Irland | Bildende Kunst | Workshop 2003

Im schöpferischen Prozess lasse ich die Phantasie spielen – entwerfe und male. Es entsteht ein Bild, das mir gefällt. Ich habe lieber keinen vorgefertigten Plan und folge meiner Intuition und freue mich über die durch die Malerei erzeugten Assoziationen.

Through a process of building up imaginations – then editing and repainting. I try to arrive at an image I am happy with. I prefer not to work to a prefabricated plan but in more of an intuitive way enjoying the associations that come with the paint, mark-making and the imagination I use.



Mischtechnik / Papier, 54x42 cm
Mixed media / paper, 54x42 cm



MAYKE NAS

1972 | Niederlande | Komposition | Workshop 2003

DiGiT #2

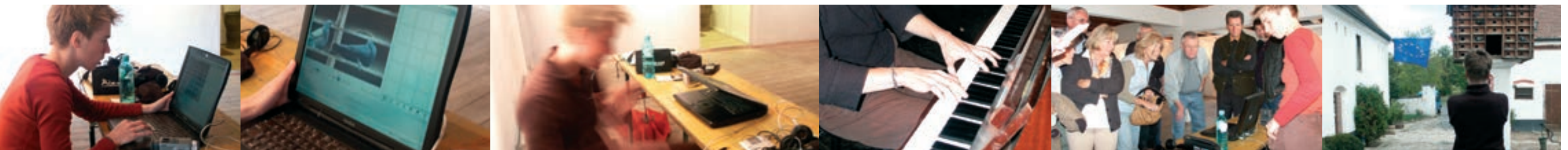
Für 2 Spieler und ein Klavier / for two players and one piano

Say, say, oh playmate
Come out and play with me
Clap your hands and knee
Climb up the apple tree

Say, say, oh playmate
I cannot play with you
My dolly's got the flu
Boo hoo hoo hoo hoo

Hanyin Mo
Ping Xu
(Joseph Haydn-Konservatorium Eisenstadt)

Handwritten musical score for DiGiT #2, featuring staves for L-R foot, Clap, R-knee, L-knee, and Piano. The score includes rhythmic notation and fingerings, with sections marked by letters K, L, and N.



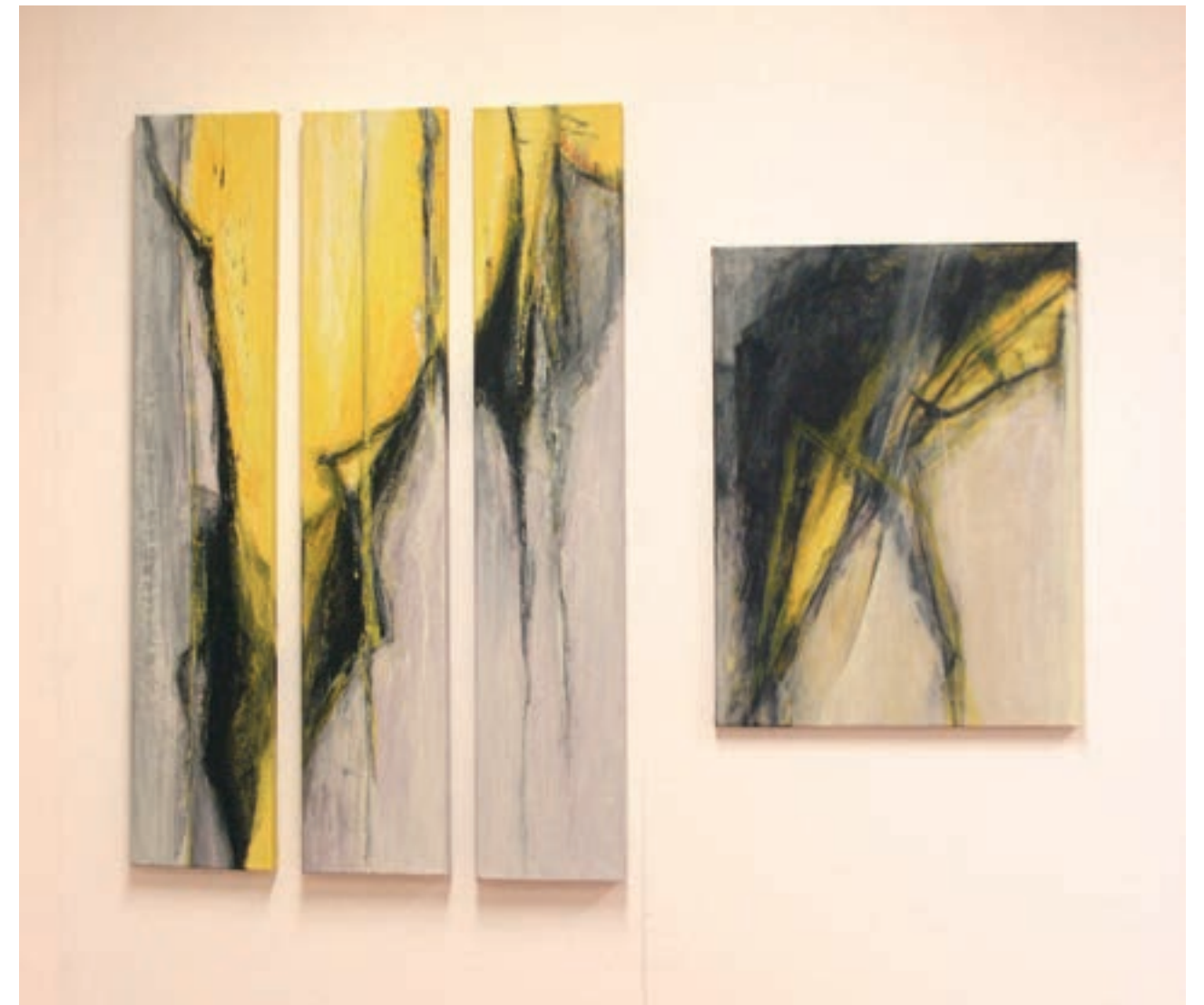


PETRA NEULINGER

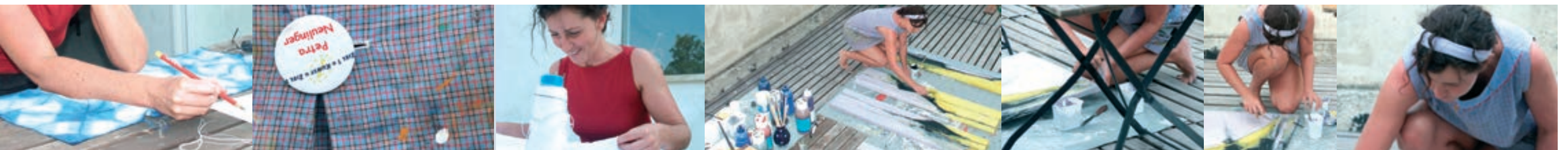
1969 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2002

Das ständige Sammeln von Eindrücken bildete die Grundlage für die Bildkomponistin und ist ein unverzichtbarer Teil im schaffenden Prozess. Aber nicht nur optische Impressionen spielen eine tragende Rolle, auch Gerüche, Geräusche, Musik, Gefühle – kurz: die „Ganzheit des Erlebten“ ist am Ergebnis maßgeblich beteiligt. Es gibt in den Bildern immer noch etwas zu entdecken und immer ist es auch eine Entdeckung unserer selbst.

Constantly collecting impressions is the basis for the artist and an essential part in the creative process. Not only optical impressions play a decisive role, also smells, sounds, music, feelings: all experiences are relevant for the result. There is still something to discover in the pictures and it is always a discovery of us.



O.T., Acryl / Leinen, 3x je 25x130 cm und 60x80 cm
O.T., acryl / canvas, 3x each 25x130 cm and 60x80 cm





GEORG NIEMANN

1966 | Österreich/Niederösterreich | Keramikdesign | Workshop 2002

Ein Abdruck ist wie ein Code, authentisch und unverwechselbar.

A mould is as authentic and distinctive as a code.

Installation – Keramikplatten-Video
Installation – ceramicplates-video



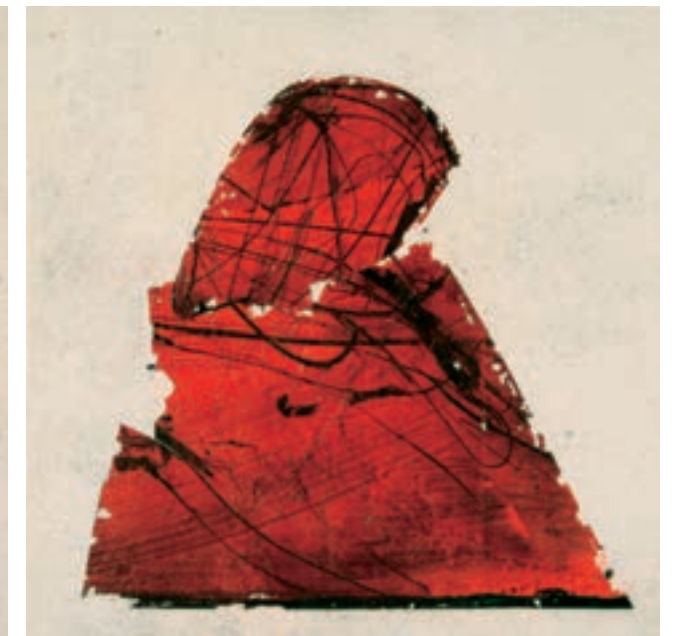
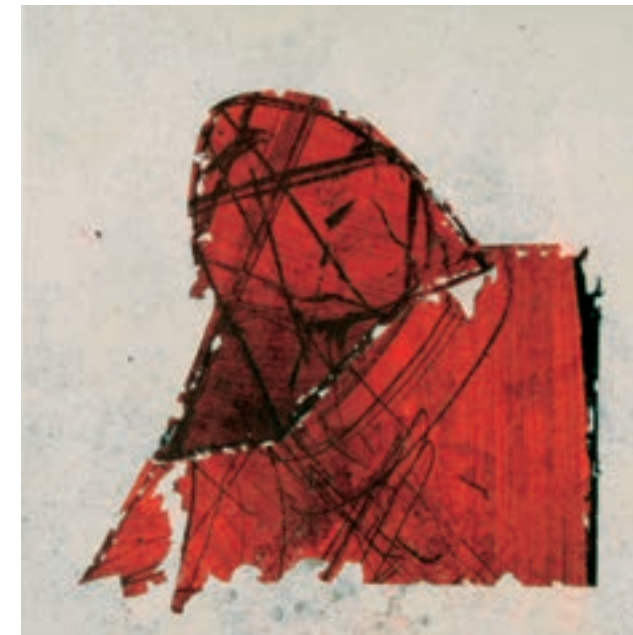


VALENTIN OMAN

1935 | Österreich/Kärnten | Bildende Kunst | Workshop 2002

Valentin Omans Figuren und Figurenfragmente gleichen oft einem Totentanz. Der Körper wird flach, tritt palimpsest-artig aus imaginären Wänden heraus, sinkt in sie ein. Was bleibt, ist eine Spur. Die Welt steckt voller Relikte, Fossilien, Abdrücke und erscheint durchwoben, getragen von den Skeletten des Ausgelöschten und dennoch Bleibenden, Verwandelten. Was lebt, ist schon tot, und was tot erscheint, lebt fort.

Valentin Oman's figures and the figures fragments are often alike a dance macabre. The body is getting flat, is stepping out of imaginary walls and is sinking into itself. What is left is a trace. The world is full of relicts, fossils, prints and appears woven, carried by a skeleton of the extinguished but still permanent, changed. Whatever is alive is already dead, and what seems dead, is living.



Torso, Oslip/Uzlop 2002, 4teilig, Mischtechnik / Leinen, je 50x50 cm
Torso, Oslip/Uzlop 2002, 4parts, mixed media / canvas, each 50x50 cm





CLAUDE PAULY

1964 | Luxemburg | Komposition | Workshop 2003

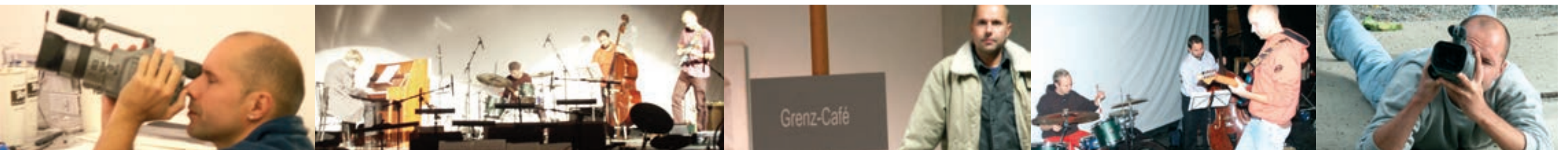
Was passiert, wenn man einen finnischen symphonischen Komponisten und einen luxemburgischen Jazzgitarristen zusammen in ein Zimmer sperrt mit dem Auftrag, die Idee der europäischen Erweiterung musikalisch umzusetzen? Nun, die Idee der Erweiterung wird ziemlich erweitert und heraus kommt indische Jazzmusik. Zufällig basiert „Even Further“ auf der 15. der 72 karnatischen Tonleitern, und besteht aus indischen Linien, die mit modernen Jazzchords harmonisiert werden, sowie einer indischen Improvisationstechnik namens „Niraval“. „Even Further“ wird von Kontrabass und Schlagzeug begleitet, und man kann wirklich sagen, dass das Stück den für den Workshop gegebenen europäischen Rahmen regelrecht expandiert. Aber wo endet der stilistische Rahmen wirklich ... und warum eigentlich?

(Translation see Eero Hämeenniemi)



Even Further

Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug (Gemeinschaftskomposition mit Eero Hämeenniemi)
Guitar, piano, bass and drums (Co-composition with Eero Hämeenniemi)





MARIO PILLAI

1981 | Österreich/Burgenland | Komposition | Workshop 2002

Das Stück besteht aus zwei sehr unterschiedlichen Teilen, die eine gemeinsame Basis haben: die Melodie der Europa-Hymne. Ausgehend von den Sorgen und Ängsten, die mit dieser großen Gemeinschaft verbunden sind, eröffnet das Stück im zweiten Teil viele Möglichkeiten, die zu nutzen es gilt. Es liegt in unserer Hand!

The piece consists of two very different parts, which are linked by the melody of the anthem of the European Union. Based on the sorrows and fears, existing in such a huge community, the second part of the piece shows the chances we should take. It's up to us!



Hope and Fear
Mario Pillai – Klavier





ERWIN PLAHN

1981 | Dänemark | Komposition | Workshop 2003

Free- falling on your way to Austria. The Title of the song is AND DOWN. I wrote it while I was sitting in the airplane to Austria. It tells what – I suppose – my thoughts would be if I fell from the sky. Would it they be about love, family, regrets etc.?? The music represents the emotional feelings I think I would have. The big climax comes in the final seconds and where you're the fear is enormous overwhelming and the piece after the climax is the acknowledgement I AM GOING TO DIE Maybe a little bit dramatic – he he ... Anyway I hope that you will enjoy the song and have a nice workshop and day. Dankes Schön Erwin.

AND DOWN

I blink inside my head
I've lived inside my mind
Received and gived I've had my foughths
I've repulsed my lost thoughts
In compare to this

The wind it carries me on
Far, far I go and down
That's me in the sky
That's me in speed down
I'll miss what I had
Memories of love and time
And my simple life ...



AND DOWN

Georgia Triantafillou – Gesang
Erwin Plahn – Gesang
Claude Pauly – Gitarre



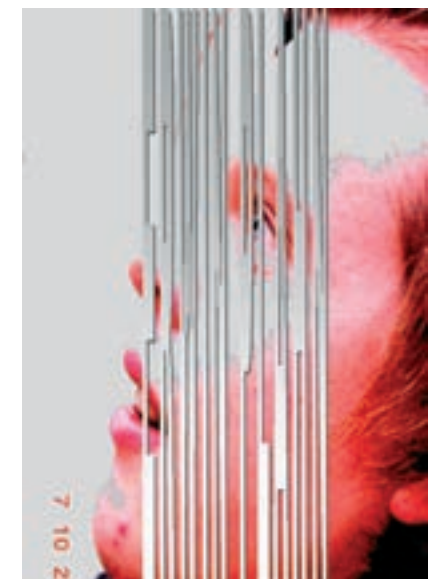
FRANÇOIS POYET

1948 | Frankreich | Lettrist | Workshop 2003

Meine 26 Photos haben den Titel: „anamorphographische“ Portraits einer überzeugten und überzeugenden Künstlergruppe aus Europa. Dieser Titel beschreibt den Geisteszustand, in welchem ich diese Photos „komponiert“ habe. Die „Anamorphographie“ ist eine Erfindung, die die „Anamorphose“ auf die Schrift überträgt. Indem man den Betrachtungswinkel verändert, die Perspektive zerstört, entdeckt man den Namen jedes Künstlers.

Mes 26 photographies sont intitulées: Portraits “anamorphographiques” d’un groupe d’artistes européens convaincus et convaincants. Ce titre décrit l’état d’esprit dans lequel j’ai “composé” ces photos. Quant au terme “anamorphographique”, c’est une invention qui introduit l’anamorphose dans l’écriture. On découvre le nom de chaque artiste sur chaque photo en modifiant l’angle du plan de vue, en écrasant la perspective.

Ausschnitt aus 26 Plots, 90x63 cm
Section of 26 plots, 90x63 cm



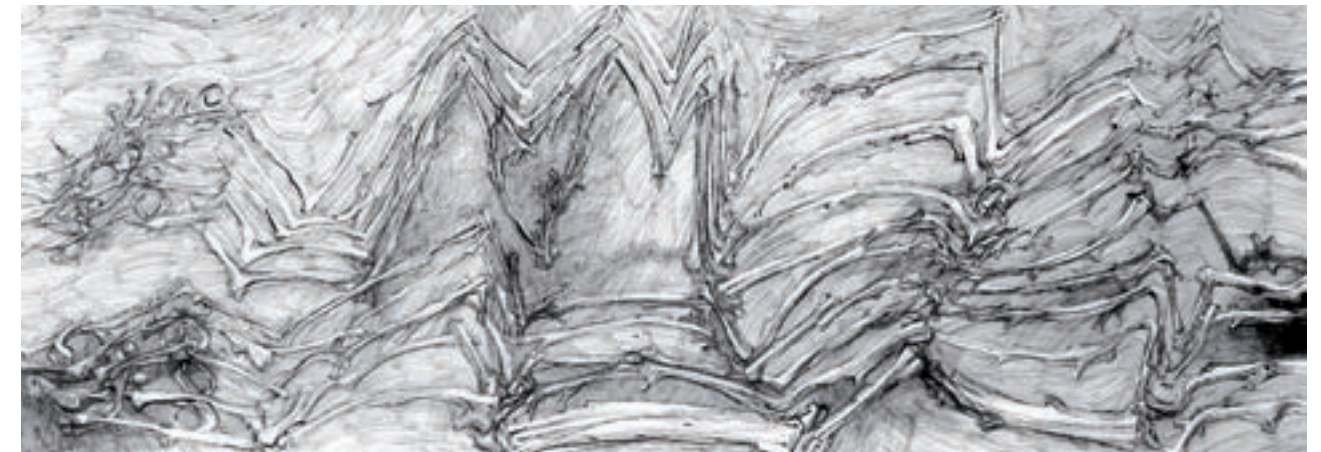


KIRIL PRASHKOV

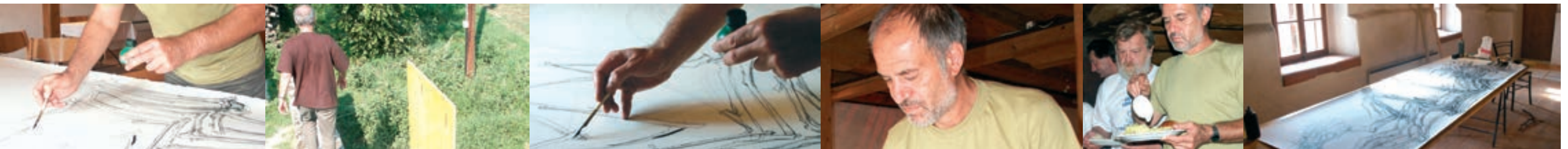
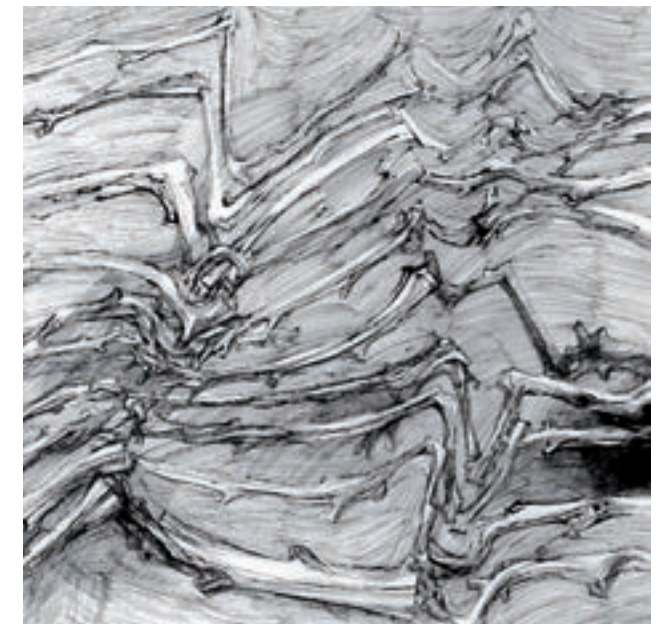
1956 | Bulgarien | Bildende Kunst | Workshop 2002

Wenn sich der Künstler eine neue Kombination von Dingen vorstellt, versucht er immer etwas anders zu sehen, was die Zeichnung eventuell beinhalten könnte. Dieses Mal ist es eine Landschaft, ein Berg, obwohl er weiß, dass es keine hohen Berge im Burgenland gibt. Wie immer ist das erste, was der Künstler über sein Werk hört, dass er Knochen male, ein Skelett ohne Seele, nur Knochen.

When the artist is imagining a new combination of things, he is always trying to see something different the drawing possibly will include. This time it was a landscape, a mountain even he knew there aren't high landscapes in Burgenland. And, as always, the first thing the artist heard after starting the drawing was that he is making bones, a skeleton just without the soul, a net of bones.



„Silence II“, Tusche / Papier, 93x251 cm
“Silence II”, ink / paper, 93x251 cm





JOSÉ QUINTANILHA

1968 | Portugal | Bildende Kunst | Workshop 2003

„Zwischen Dialogen“ ist eine Installation, die auf eine Kommunikation zwischen all ihren Elementen abzielt. Sie stellt den Dialog zwischen den 15 Ländern der gegenwärtigen Europäischen Gemeinschaft dar. All die Kraft und Energie führen zu einer Union.

“Between dialogues” is an installation, which leads to communication between all its elements. It represents the dialogue between the 15 countries of the present European Union. All the strength and energy lead to a union.



Bild mit Neonlicht, Mischtechnik / Leinen, 145x145 cm
Picture with light, mixed media / canvas, 145x145 cm

„Zwischen Dialogen“ – Installation,
15 Bilder je 25x25 cm, 15 Holzstücke / bemalt
“Between dialogues” – installation,
15 pictures each 25x25 cm, 15 pieces of wood / painted





CLAIRE RENARD

1944 | Frankreich | Komposition | Workshop 2001

„I Need“ mit Stimmen unterschiedlicher Sprachen und Geräuschen von verschiedenen europäischen Städten wurde von Claire Renard für den Workshop „Ziel 1 = Kunst = Ziel 1“ komponiert. Das Werk handelt von Ruhe, Zeit und Menschlichkeit. Sonja Elisabeth Treuer singt.

“I Need” est une pièce composée pour “Objective1 = Art = Objective 1” avec des voix en différentes langues. Cette pièce est une proposition sur le silence, le temps et l'humanité. Voix : Sonja Elisabeth Treuer

“I Need” is a piece composed by Claire Renard for the “Objective 1 = Art = Objective 1” using voices in different languages and sounds from different European towns. The piece is about peace, time and humanity. Sonja Elisabeth Treuer sings.

en langues différentes

EXTRAITS FROM "I NEED"

Notes for CLAIRE RENARD

MUSIC TAPE

Copyright 1991

extraits
= 2'50

les paroles doivent être lues
de manière aléatoire
à l'écoute, à l'écoute
à l'écoute, à l'écoute

Voix 1
Anglais

si - len - ce

fi - me

slowly continuous

Voix 2
Flamand

si - len - ce

temps

Chère amie

partir

I Need
Sonja Treuer – Stimme
Claire Renard – Elektronik





ANDREAS ROSENER

1960 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2001

Es stellt sich die Frage, warum die Zertrümmerung der Monarchie ob gleicher Zielsetzung wie die der Europäischen Union am Versuch der Kreation eines gemeinsamen Staatenbundes gescheitert ist – die Wünsche des Individuums, die durch diese Häferl ausgedrückt wurden, sind dennoch die gleichen geblieben. (A. Roseneder)

The question arises, why the monarchy – which has the same objective and target as the European Union – failed by creating a united states – the individual wishes, which were expressed through this “Rosenhäferl” remained the same. (A. Roseneder)



Ziel 2 – Der Wunsch bleibt „Rosenhäferl“, Materialcollage / Leinen, 145x80 cm
Objective 2 – desire remains “Rosenhäferl” materialcollage / canvas, 145x80 cm



CHARMANT ROUGE

Österreich/Burgenland | Musik-Video-Pattern-Cut-Up-Band | Workshop 2001

A. Berger, D. Kleinl, R. Pinzoliths, T. Pronai (Alphabet). Ihr polytechnisches Handwerk haben sie inzwischen gelernt, die vier im cheap-commerce der bürgerlichen Rohkost zuhause. Auch heute noch sind Charmant Rouge interessiert an Funk und Fernsehen. Gute Nacht, Sendepause.

The group is formed by A. Berger, D. Kleinl, R. Pinzoliths and T. Pronai, in alphabetical order. Meanwhile they learned their poly-technical handcraft well, these four who are so at home in the cheap – commercetrade of civil middle-class rohkost. Even today Charmant Rouge are still interested in funk and television. Good night, commercial break. Cheers.

- Trilogie-Video
 1. die_band.jpg
 2. ziel1_tv.jpg
 3. fingerprints.jpg

Autor: Charmant Rouge, 2001





KLAUS SCHERMANN

1967 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2002

Welche Bedeutung hat Gott, der Glauben innerhalb der EU, wie kann er gedeutet, definiert und verwendet werden, um in Frieden zu leben?

What meaning does God have, faith within the EU, how can it be interpreted, defined and used to live in peace?

„Tod = Gott = Leben“, Acryl / Leinen, mehrteilig, Gesamtgröße 160x160 cm
“Death = God = Life”, acryl / canvas, more parts, size 160x160 cm





ROBERT SCHNEIDER

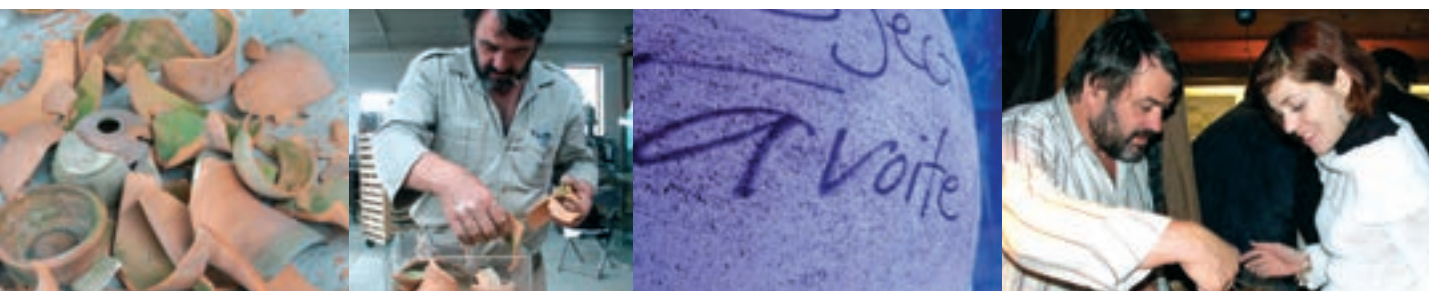
1950 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2001, 2002, 2003
Organisation

Ein Werk von Robert Schneider besteht aus Kisten und rissigen Kugeln und baut sich zu einem Turm auf. Der Künstler wurde von den letzten Ereignissen in New York und der Erweiterung und Vereinigung der Europäischen Union inspiriert.

One work of Robert Schneider is made of boxes and balls with little splits, it forms a tower. The artist was inspired by the current situation in New York and the EU enlargement – the united Europe.

Ausschnitt Keramikball in Kiste, Gesamtgröße 195x65x65 cm, 2001
Section ceramicball in box, size 195x65x65 cm, 2001

„So ist es“ regt an zum Umdenken, Veränderung, Neubeginn
Lichtobjekt – Glas und Tonscherben, 25x25x25 cm, 2002
“That’s the way it is” is inspiring for rethinking, change, restart
Lightobject – glas and broken clay, 25x25x25 cm, 2002



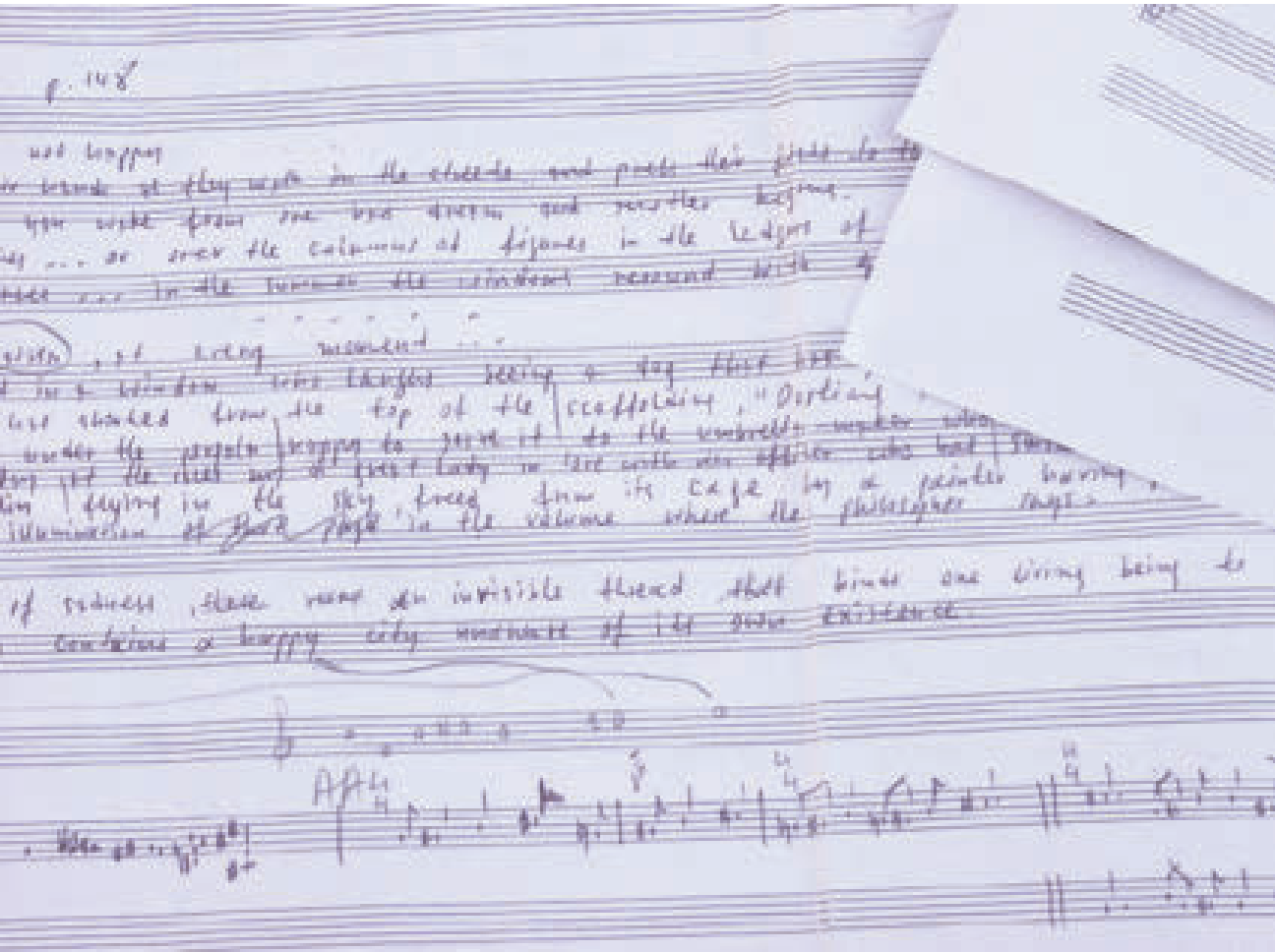


CONSTANTINOS STYLIANOU

1972 | Zypern | Komposition | Workshop 2002

Das Buch (Italo Calvino: Die unsichtbaren Städte) beschreibt die imaginäre Reise, die Marco Polo unternommen haben könnte, und die unterschiedlichen Städte, die er besuchte. In Raissa entdeckt er Fröhlichkeit, in der unglücklichsten aller Städte. Das Stück ist in zwei Abschnitte geteilt. Der erste stellt die unglückliche Stadt dar, der zweite den flüchtigen Eindruck der Momente der Illuminierung.

The book (Italo Calvino: The Invisible Cities) describes an imaginary journey that Marco Polo might have taken and the different cities that he visited. In Raissa he discovers happiness in this most unhappiest of all cities. The piece is divided into two sections. The first part shows the unhappy city, the second tells of glimpses of moments of illumination.



Raissa, Stadt der Traurigkeit (nach Italo Calvino's „Die unsichtbaren Städte“)
Raissa, City of Sadness (after Italo Calvino's “The Invisible Cities”)

- Sonja Treuer – Gesang
- Judith Bank – Violine
- Richard Filz – Percussion
- Constantinos Stylianou – Klavier





MARTIN SURITSCH

1957 | Österreich/Niederösterreich | Glaskunst | Workshop 2002

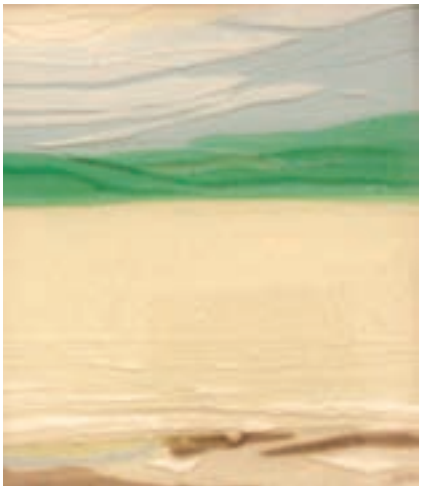
In der Fusing-Technik entstehen Bilder durch die Verschmelzung verschiedenfärbiger Gläser im Brennofen.

Fusing-Technique: Pictures are made by melting glass of different colours in the kiln.



„Neue Ufer“, Landschaftsimpression, Fusing-Technik, 44x38 cm
“New shores”, landscape impression, fusing-technique, 44x38 cm

„Land/Ufer“, Landschaftsimpression, Fusing-Technik, 40x44 cm
“Land/shore”, landscape impression, fusing-technique, 40x44 cm





GABRIELE SZEKATSCH

1964 | Österreich/Wien | Bildende Kunst | Workshop 2002

Um kulturübergreifend aller individuellen „Redefreiheit“ Rechnung tragen zu können, ist S.W.A. – als eine Art Grundbaustein eines neuen, bisweilen unbekannten „Sprachraums“ – multifunktional und robust konstruiert. Mit welchen Wortmaterialien und dahinterliegenden Absichten diese Räume betont und urbanisiert werden können, obliegt der Wahl der BetrachterInnen.

To achieve individual “freedom of speech” within cultures, S.W.A. is created as a kind of basis for a new – till now unknown “language” – multifunktional and robust. It’s on the viewer him/herself with what kind of word materials and intentions these rooms could be stressed and urbanised.



„S.W.A. – SPEECH WITHOUT AUDIENCE – SET YOUR OWN SPEECH AREA WHEREEVER YOU WANT ...“
Steinopjekt, 70x55x40 cm
Object – stone, 70x55x40 cm





JESMOND VASSALLO

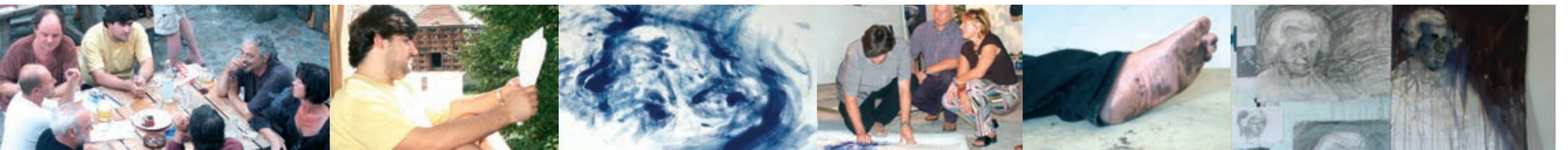
1976 | Malta | Bildende Kunst | Workshop 2002

Der Ausgangspunkt seines Projektes in Oslip war das Portrait des Komponisten Joseph Haydn.

The starting point of his project in Oslip was the portrait of the componist Joseph Haydn.



„Haydn“, Tusche / Papier, 70x50 cm
“Haydn”, ink / paper, 70x50 cm





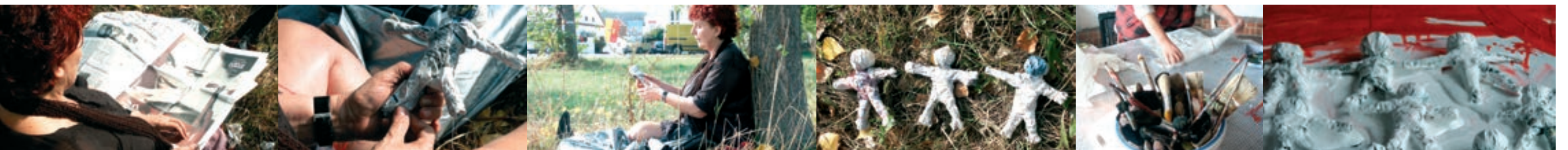
ANNELIE WAGNER

1945 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2003

Meine Malerei entsteht aus der momentanen Situation heraus. Ich lasse zu, was ist, nicht was sein soll. Es geht um unterbewusste Vorgänge, die ich bildhaft werden lasse. Berührend ist, wenn auch andere Menschen diesen Zugang finden und erleben.

Pictures of mine originate from immediacy. I let myself be guided by what. I feel and not by what I ought to feel. It is the unconscious incident I materialize and it is touching enough to see others share my approach and experience it.

„Das Totenhemd hat keine Taschen“, Acryl, Ölstift, Maltassen / Holzpalette, 120x 150cm
“You can't take it with you”, acrylic colours, crayon, colour trays / wooden palette, 120x150 cm





HANS WETZELSDORFER

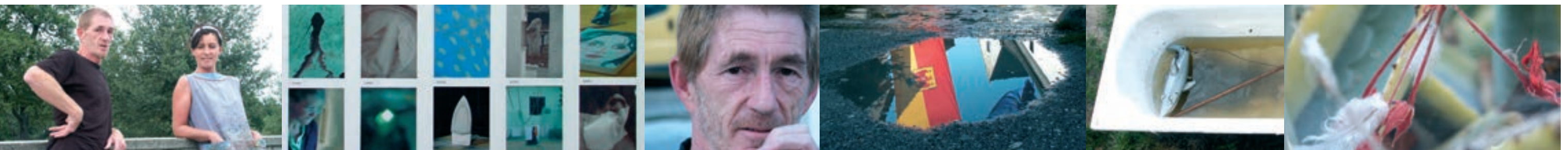
1952 | Österreich/Burgenland | Fotografie | Workshop 2001, 2002, 2003
Organisation

... kritisiert das vertrauen in die sinnliche wahrnehmung und vor allem in die oberflächligkeit eines bloß geschäftlichen blicks. Seine fotografien werden zur herausforderung im umgang mit dem leben. (Josef Pauschenwein)

... criticizes the confidence in the intimate perception and also the superficiality in a commercial view. His pictures become a challenge through life. (Josef Pauschenwein)



Fishboy, 8x Schwarzweiß- und 1x Color-Foto, je 40x92 cm, 2002
Fishboy, 8x blackwhite and 1x colour photo, each 40x92 cm, 2002





JOHNNY WHITE

1953 | England | Bildhauer | Workshop 2001

Das Material für das Kunstwerk wurde in der Umgebung gefunden. Der große Bierbauch steht für alle bierorientierten Kulturen. Zuerst wollte der Künstler einen Mann darstellen, doch als er sah, wie lang die Saiten waren, musste er sein Werk in einen „Vogelstrauss“ umwandeln.

“Berde” is a Croatian instrument for Tamburica music. It seemed to be a good idea given the multi-disciplinary nature of the workshop to make a musical instrument with materials, which could be found locally. The big beer belly is a standard feature for all the beer focused cultures. The cooking pot was so much like a beer belly and was obviously perfect to make a sound box to acoustically amplify the vibrations of the strings. The initial concept was to create the figure of a man but when the artist discovered how long the strings were, he had to turn it into a “Vogelstrauss”.

„Berde Big Beer Belly Bubble Bass“, 280x120x70 cm





SANDRA WRANN

1968 | Österreich/Burgenland | Bildende Kunst | Workshop 2003

Meine neuesten Arbeiten sind aus der zunächst kleinformatischen Übermalung von Noten- und Textblättern entstanden. Es handelt sich um expressive Farbkompositionen in rot und schwarz, die ich auch zu großformatigen Bildern weiterentwickelt habe.

My latest work developed from the over-painting of score and text sheets in small size. They are expressive colour compositions in red and black, which I developed into large sized pictures.



O.T., Acryl, Kreide, Bleistift / Leinen, je 150x50 cm
O.T., acryl, crayon, pencil / canvas, each 150x50 cm





GABRIELLA ZEN

1957 | Italien | Komposition | Workshop 2003

In der Wüste (dedicato a Gianfranco e Màrta De Bosio)

If there were water
And no rock
If there were rock
And no water
And water
A spring
A pool among the rock
(...)

But there is no water
T. S. Eliot (from The Wastel Land)

Because I do not hope to know again
The infirm glory of the positive hour

Because I do not think
Because I know I shall not know
The one veritable transitory power
Because I cannot drink
There, where trees flower, and springs flow, for there
is nothing again.
T. S. Eliot (from Ash – Wednesday)

Et florebit quasi lilium / (...)
Et scissae sunt in deserto aquae / Et torrentes in soli-
tudine.
Et quae erat arida, erit in stagnum / Et sitiens in fon-
tes aquarum.
(...) / Et laetitiam obtinebunt.

Isaia (from 35)



In der Wüste

Sonja Treuer – Sopran
Elena Suvorova – Alt
Thomas Ritter – Schlagzeug
Michael Vida – Schlagzeug
Hanyin Mo – Schlagzeug



WORKSHOP 2001/2002/2003

2001 – „ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DORF UND CYBERSPACE“

mit KünstlerInnen aus Ziel 1 – Gebieten Europas
sowie den Nachbarstaaten Ungarn, Slowakei
30. September – 7. Oktober 2001



2002 – „EU-WEIT-ER-WEITERUNG“

mit KünstlerInnen aus den Kandidatenländern und den Grenzregionen
Österreichs (Wien, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich,
Kärnten, Burgenland)
29. August – 6. September 2002



2003 – „DIE KUNST DER ÖFFNUNG – WIE WEIT GEHT EUROPA?“

mit KünstlerInnen aus der EU-15 und dem
Beitrittsland Slowakei
2. – 12. Oktober 2003



Aktionszentrum Cselley Mühle Oslip (Burgenland/Österreich)

PRÄSENTATIONEN

2001

6. – 7. Oktober – „Kunst in Bewegung“ / ORF Funkhaus Eisenstadt
19. – 31. Oktober / Offenes Haus Oberwart
16. November – 2. Dezember / Cselley Mühle Oslip

2002

6. – 15. September / Österreichisches Institut für Friedensforschung Burg Schlaining
27. September – 17. Jänner 03 / Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung
8. – 26. Oktober / Europäisches Parlament Brüssel
30. Oktober – 9. November / Cité International des Arts Paris

2003

6. – 14. März / European Design Depot Klagenfurt
12. – 30. September / Technologiezentrum Perg
11. Oktober / Cselley Mühle Oslip
21. November – 9. Dezember / Slovenskom Rozhlase Bratislava
25. – 28. November / Europäisches Parlament Brüssel

2004

14. – 16. April / Rathaus Wien
28. April – 23. Mai / Burgenländische Landesgalerie Eisenstadt



CD - MUSIK-INDEX

DISC 1

1) Zita Bruzaitė (Litauen) Workshop 2001

Movement (05:48)
Sonja Treuer – Flöte / Zita Bruzaitė – Klavier & Elektronik / Herbert Pischinger – Mix

2) Dimitris Dimopoulos (Griechenland) Workshop 2003

Little Girl (05:18)
Text: Nadjia Vlahopoulous / Gesang: Georgia Triantafillou

3) Péter Durkó (Ungarn) Workshop 2002

Échos for the verses of apollinaire (04:14)
Sonja Treuer – Gesang / Péter Durkó – Klavier

4) Eero Hämeenniemi (Finnland) – Claude Pauly (Luxemburg) Workshop 2003

Even Further (08:19)
Eero Hämeenniemi – Klavier / Claud Pauly – Gitarre / Martin Weninger – Schlagzeug / Hannes Laszakovits – Bass

5) Brina Jez-Brezavscek (Slowenien) Workshop 2002

Gandhi's Epigrams (Ausschnitt) (7:13)
Astrid Roenig – Sprecherin / Brina Jez-Brezavscek – Klavier / Sonja Treuer – Flöte / Judith Bank – Violine / Richard Filz – Percussion

6) Thomas König (Deutschland) Workshop 2001

Ruster Aufbruch – Hommage an Agnes Báltigh (6:18)
Thomas König – Violine

7) Gerhard Krammer (Österreich) Workshop 2001

sehnsucht nach me[e]hr... (8:27)
Claire Renard, Thomas König, Ioannis Metallinos – Stimme / Gerhard Krammer – Live-Elektronik

8) Raffaele Longo (Italien) Workshop 2001

For Johnny White (7:42)
Raffaele Longo – Elektronik

CD - MUSIK-INDEX

DISC 2

1) Ioannis Metallinos (Griechenland) Workshop 2001

Epiklisis (11:01)
Ioannis Metallinos – Elektronik / Sonja Treuer – Stimme

2) Mayke Nas (Niederlande) Workshop 2003

DiGiT #2 – für 2 Spieler und ein Klavier (6:47)
Hanyin Mo / Ping Xu

3) Mario Pillai (Österreich) Workshop 2002

Hope and Fear (3:23)
Mario Pillai – Klavier

4) Erwin Plahn (Dänemark) Workshop 2003

AND DOWN (4:40)
Georgia Triantafillou – Gesang / Erwin Plahn – Gesang / Claude Pauly – Gitarre

5) Claire Renard (Frankreich) Workshop 2001

I Need (10:54)
Sonja Treuer – Stimme / Claire Renard – Elektronik

6) Constantinos Stylianou (Zypern) Workshop 2002

Raissa, Stadt der Traurigkeit (nach Italo Calvinos „Die unsichtbaren Städte“)
Sonja Treuer – Gesang / Judith Bank – Violine / Richard Filz – Percussion / Constantinos Stylianou – Klavier

7) Gabriella Zen (Italien) Workshop 2003

In der Wüste (dedicato a Gianfranco e Mårta De Bosio)
Sonja Treuer – Sopran / Elena Suvorova – Alt / Thomas Ritter – Schlagzeug / Michael Vida – Schlagzeug / Hanyin Mo – Schlagzeug

8) Bonus-Track: Mayke Nas (Niederlande) Workshop 2003

The all-european pigeonsong (1:12)
TeilnehmerInnen Workshop 2003

ChechuAlava ReginaAntal ArnisBalcus GemmaBrowne
ZitaBruzaitė MarieCollard RuiVascoPereiraDeMelo
DimitrisDimopoulos GeorgiaTriantafillou PéterDurkó
ManuelaFritz CarmenGarcíaBartolomé FranzGyolcs
JohannesHaider EeroHämeenniemi KerstinHedström
WolfgangHorwath MarkusHuber HenrikJacob MichaelJandura
DagmarJanova BrinaJez-Brezavscek ErkiKasemets KaijaKiuru
ThomasKönig GerhardKrammer SeppLaubner ZoltánLévai
RaffaeleLongo MilanLukáč RonnyMalzer AlexandruMarginean
IoannisMetallinos CarlotaMonjardino CiaranMurphy
MaykeNas PetraNeulinger GeorgNiemann ValentinOman
ClaudePauly MarioPillai ErwinPlahn FrançoisPoyet KirilPrashkov
JoséQuintanilha ClaireRenard AndreasRošeneder
CharmantRouge KlausSchermann RobertSchneider
ConstantinosStylianou MartinSuritsch GabrieleSzekatsch
JesmondVassallo AnnelieWagner HansWetzelsdorfer
JohnnyWhite SandraWrann GabriellaZen